

Union Sparkasse Korneuburg

Handball Herren

www.unionkorneuburg.com

ZVR: 165036928



**Union Sparkasse Korneuburg
Sektion Handball Herren**

PRESSE-Artikel Saison 2021/2022





Alle bitte einmal lächeln! UHC Stockerau Torjägerin Ines Rein-Lorenzale machte ein Selfie zum Start der Vorbereitung.
Foto: privat

Co-Trainerin ist neu im Team

WHA | Ebenfalls losgelegt haben die Damen des UHC Müllner Bau Stockerau. Nach der ersten Trainingswoche erklärte Coach Moshe Halperin: „Wir arbeiten in dieser Phase der Vorbereitung viermal die Woche an den athletischen Fähigkeiten. Danach werde ich das Training mit taktischen und technischen Aspekten erweitern.“ Das erste Testspiel wird Mitte/Ende August stattfinden. Unterstützt wird Halperin seit Kurzem von Claudia Schuh von den Perchtoldsdorf Devils als Co-Trainerin. -ps-

Ab jetzt wird wieder ordentlich geschwitzt

Bundesliga Herren | Die Korneuburger begannen mit leicht adaptiertem Kader mit der schweißtreibenden Vorbereitung auf die neue Spielzeit.

Von Peter Sonnenberg

Anfang letzter Woche ging das Training bei den Bundesligaherren der Union Sparkasse Korneuburg wieder los. Nach der starken Vorsaison wollen die Bezirkshauptstädter auch heuer wieder den Sprung in die Play-offs schaffen. Dennoch gibt es viele Fragen zum Start der Vorbereitung, auf die wir alle Antworten haben:

Wie sieht der Trainingsplan aus?

Viermal die Woche wird jetzt geschuftet, Trainingsspiele inklusive. Insgesamt wird viermal getestet, den Auftakt macht ein Match gegen die Unter-23 des ungarischen Vereins Balatonfüred am 17. August (Anwurf 20.30 Uhr) in Korneuburg.

Ist das Transferprogramm abgeschlossen?

Ja, insgesamt gibt es vier Neue: Tormann Thomas Spörk und die drei Rückkehrer Aron Tomann, Clemens Reichenauer und – im neuen Jahr – Christoph Litschauer. „Mehr ist nicht



Schwitzten los. Die Korneuburger Bundesligaherren begannen mit Coach Alexander Luzyanin (r.) mit der Vorbereitung.
Foto: privat

nötig“, ist sich Sektionsleiter Matthias Keusch sicher.

Wann geht die neue Meisterschaft los?

Vor Kurzem wurden auch die Spielpläne der neuen Bundesligasaison veröffentlicht. Die Korneuburger legen mit einem Auswärtsspiel am Samstag, 4. September, gegen die Union St. Pölten los, eine Woche später geht es dann zu Hause in der Franz-Guggenberger-Sporthalle gegen Leoben weiter.

Wie sieht jetzt der neue Österreicher-Topf aus?

Es gibt ihn nun doch nicht. Da sich der Verband und die Vereine nicht auf eine Regelung einigen konnten, gibt es keine Legionärsbeschränkung in der zweithöchsten Spielklasse.

Allerdings sieht Keusch diese Entscheidung nicht so tragisch: „Wir hätten sowieso nur mit einem Legionär gespielt und in Zeiten von Corona specken die Vereine ohnehin ab. Und wer unbedingt investieren will, hätte es – Österreicher-Topf hin oder her – sowieso gemacht.“ In Korneuburg setzt man 2021/22 nur mehr auf den slowakischen Routinier Anton Kasagranda.

Die Vorfreude auf Rückkehr steigt schon

WHA | Die Korneuburger Aufsteigerinnen legten auch schon los.

Freut sich auf das Abenteuer WHA: Sektionsleiter Gerald Pojmann.
Foto: ps



Die Korneuburger Handballerinnen stecken bereits mitten in der Vorbereitung auf die neue Saison in Österreichs oberster Spielklasse. Sie starteten Mitte Juli wieder mit dem Training auf ihre bevorstehende erste Spielzeit zurück in der WHA.

Auch die ersten Testspiele gegen verschiedene Gegner aus der Bundesliga und WHA, wie die BT Füchse aus der Steiermark, sind bereits fixiert, Mitte August geht es dann auch auf Trainingslager. Da es auch am Kader keine großen Veränderungen mehr geben wird, blickt Sektionsleiter Gerald Pojmann schon jetzt zuversichtlich auf die nächste Saison: „Wir hoffen, dass wir eine erfolgreiche, gesunde und so wenig wie möglich corona-eingeschränkte Saison mit Zuschauern vor uns haben – und natürlich in der Liga bleiben.“ -tb-



Hielt als einer der jüngsten mit den europäischen Top-Leuten in der U18 mit: Markus Reißelhuber (l.). Foto: ÖLV/Filip Istvanović

Internationale Feuertaufe glückte

Leichtathletik | Harmannsdorfer Markus Reißelhuber überzeugte bei U18-Balkameisterschaft.

Von Peter Sonnenberg

Am Samstag fanden die U18-Balkan-Meisterschaften in Kraljevo, Serbien, statt. Für viele junge Athletinnen und Athleten war es der erste Auftritt auf der internationalen Leichtathletikbühne – darunter der Harmannsdorfer Mittelstreckenläufer Markus Reißelhuber.

Er startete über die 1.500 Meter und erreichte bei seiner Premiere im österreichischen Nationalteamtrikot bei 35 Grad den großartigen achten Platz. Damit war er nicht nur Schnellster des Jahrgangs 2005, sondern auch einer der wenigen Läufer, die mit 4:09,35 Minuten in den

Bereich ihrer Bestzeit (Anm.: 4:08,86) gelaufen sind.

„Für Markus war das die erste internationale Bewährungsprobe und er hat gezeigt, dass er auch in derart hochklassigen Rennen die notwendigen Nerven hat“, heißt es auch im stolzen Posting seines Vereins Team2012.at aus Wien. Seinen Lauf gewann übrigens ein Landsmann, nämlich Top-Talent Kevin Kamenschak, in 3:54,35.

Mit zweimal Gold, viermal Silber und einmal Bronze verzeichnete man überhaupt eine erfolgreiche Bilanz beim ersten Antreten einer österreichischen Mannschaft.

KURZ NOTIERT

JUDO

Sommertrainings in Stockerau. Der Judo-Club Stockerau bietet im Sommer kostenlose Schnuppertrainings an. Für Kinder ab Schuleintritt werden am 31. August, 7. September und 14. September von 17 bis 18 Uhr Anfängerkurse angeboten. Jugendliche ab zwölf Jahre und Erwachsene haben den ganzen Sommer sowie im Herbst jeden Mittwoch von 18 bis 19.15 Uhr die Möglichkeit, ihre Technik zu verfeinern und aufzubauen. Die ersten drei Einheiten sind dabei kostenlos. jstockerau.jimdofree.com

LAUFSPORT

Frauenlauftrainings im Bezirk.

Der 33. ASICS österreichische Frauenlauf findet heuer am 3. Oktober statt, aus diesem Grund gibt es im Bezirk wieder diverse Frauenlauftrainings, damit die Teilnehmerinnen in Form kommen. So zum Beispiel in Ernstbrunn, wo man sich jeden Mittwoch um 18 Uhr in der Bründlallee vor der Bründlkapelle trifft, oder in Korneuburg, wo der Treffpunkt jeden Donnerstag

um 18.30 Uhr beim Florian-Berndl-Bad ist. Desweiteren gibt es noch Frauenlauftreffs in Langenzersdorf (jeden Dienstag, 18 Uhr beim Metro-Parkplatz) und Stockerau (jeden Mittwoch, 18.30 Uhr beim Kaiserrast-Parkplatz).

HANDBALL

Derby in der Vorbereitung. Für die Korneuburger Bundesligaherren steht am Freitag der erste Höhepunkt in der Saisonvorbereitung auf dem Programm, um 20.30 Uhr empfangen die Herren von Cheftrainer Alexander Luzyanin den UHC Hollabrunn zum Weinviertel-Derby in der Franz-Guggenberger-Sporthalle.

Erster Härtetest gegen Hypo. Für die WHA-Damen des UHC Müllner Bau Stockerau stand ebenfalls schon ein Trainingsmatch gegen Hypo NÖ am Plan, wo man sich laut Top-Torjägerin Ines Rein-Lorenzale ganz ordentlich präsentierte. Eine Turnierteilnahme im Ausland, die geplant gewesen war, musste dagegen zum Leidwesen der Spielerinnen abgesagt werden.

DIE ÖSTERREICHISCHEN LOTTERIEN

GRATULIEREN

Ein Glück, dass es die Premium Partnerschaft zwischen Lotterien und ÖOC gibt. Glück hatten auch Österreichs sieben Medaillengewinner und -Gewinnerinnen. Das Glück des Tüchtigen.

Man darf sie getrost als „Die glorreichen Sieben“ Österreichs bezeichnen: Jene Athletinnen und Athleten, die mit Medaillen von den Olympischen Sommerspielen aus Tokio nach Hause kamen und damit die Erwartungen der rot-weiß-roten Sportwelt übertrafen hatten.

Eine Welt, die es ohne die umfangreiche Unterstützung durch die Österreichischen Lotterien so nicht nur aufgrund der gesetzlich verankerten Sportförderung der wichtigste Finanzier im heimischen Sport, sondern kooperiert auch seit 1991 mit dem Österreichischen Olympischen Comité. Die Österreichischen Lotterien sind also seit 30 Jahren Premium Partner des ÖOC und tragen damit wesentlich zu den sportlichen Erfolgen bei.

Die Österreichischen Lotterien gratulieren Rodelnfahrerin Anna Kiesenhofer zur Goldmedaille, Judokämpferin Michaela Polleres zur Silberrnen, sowie Judoka Shamil Borchashvili, Ruderin Magdalena Lobnig, Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger, Karateka Bettina Plank und Kletterer Jakob Schubert zu ihren Bronzemedailen sehr herzlich und freuen sich bereits auf die nächsten Sommerspiele in drei Jahren in Paris.

Olympiasiegerin Anna Kiesenhofer (links oben) mit „Die glorreichen Sieben“ an, oben (zu Uhrzeigersinn) Shamil Borchashvili, Michaela Polleres, Magdalena Lobnig, Jakob Weißhaidinger, Bettina Plank und Jakob Schubert.

Tanzfieber

gab's zahlreiche Medaillen und Stockerlplätze.



Die Tänzerinnen Rahel de Witt, Anika Lehner, Theresa Ullram, Hanna Riesenkampff, Vanessa Gabriel, Zoe Mainx, Sarah König, Valerie Singer und Yara Lehner freuen sich über einen erfolgreichen Wettbewerb. *Foto: privat*

mich total gefreut und war gespannt, die Performance im Finale noch einmal zu tanzen und einige Sachen besser zu machen. Im Endeffekt war ich zufrieden.“ Ein Resümee der Tänzerin über die Austrian Open 2021: „Der Wettbewerb war wie jedes Jahr spannend, es ist cool, nicht nur selbst aufzutreten, sondern auch die anderen zu sehen und sich inspirieren zu lassen. Es war sehr schön und ich freue mich auf nächstes Jahr.“

Hintergrund

YAMD (Youth Academy for Musical and Dance)

- **Was?** Ballett, Jazz, Modern, Steppen und Song&Dance beim Musickurs an der YAMD in Korneuburg
- **Wo?** Tanzstudio Rock'n'Vison in Korneuburg
- **Wann?** Neue Kurse ab September: www.yamd.at



Die Sieger des Mixed-Bewerbs in Langenzersdorf: Fabio Barnaba/Barbara Kendler, Michael Bös/Rosa Nimmrichter sowie Markus Heger/Margit Jaschke. *Foto: privat*

Vojta: Spontan zum Staatsmeistertitel

Laufsport | Andreas Vojta wurde in Klagenfurt österreichischer Halbmarathon-Meister.

Von Peter Sonnenberg

Die 20. Auflage von „Kärnten läuft“ war gleichzeitig Ort der Halbmarathon-Staatsmeisterschaften. Dabei krönte Andreas Vojta aus Gerasdorf sein starkes letztes Halbjahr mit dem Titel.

Von Beginn an schlugen Vojta und Timon Theuer ihr eigenes Tempo an und bildeten lange eine kleine Zwei-Mann Gruppe. Bis zur letzten Zwischenzeit absolvierten die beiden Favoriten das Rennen Schritt für Schritt gemeinsam, bevor Vojta zur Attacke ansetzte und sich rasch von Theuer absetzen konnte – und schlussendlich in 1:04:19 Stunden mit 22 Sekunden Vorsprung ins Wörthersee Stadion einlief.

„Der Start hat sich für mich eigentlich recht kurzfristig ergeben. Eigentlich wollte ich noch einen schnellen 5.000er auf der Bahn laufen, aber es hat sich kein gutes Rennen ergeben und

dadurch, dass ich eh relativ viel Grundlage gemacht habe, habe ich mich vor anderthalb Wochen für einen Start im Halbmarathon entschieden“, erklärt Vojta und fügt noch hinzu: „Ich wollte einfach mal ein bisschen in die Straße reinschnuppern.“ Für den Gerasdorfer war es gut, kontrolliert zu beginnen, da er sich das Streckenprofil vorher nicht angeschaut hatte und es heftiger als erwartet war. „Aufgrund der Strecke und der Temperaturen bin ich mit einer niedrigen 64er-Zeit eigentlich sehr zufrieden. Es war ein schöner und zum Glück erfolgreicher Ausflug auf die Straße“, meinte Vojta abschließend.

Nächstes Jahr bleibt sein Fokus sicher noch auf der Bahn, aber im Hinblick auf die Olympischen Spiele in Paris 2024 möchte er vielleicht schon nächstes Jahr einmal einen richtigen Halbmarathon auf Zeit laufen.

KURZ NOTIERT

HANDBALL

Sieg im Derby. Am Freitag fand in der Franz-Guggenberger-Sporthalle das Vorbereitungsderby zwischen der Union Korneuburg und dem UHC Hollabrunn statt, welches die Gastgeber überraschend deutlich mit 38:28 für sich entscheiden konnten.

WASSERSPORT

„**Aquadays**“ finden statt. Nach einer einjährigen Pause aufgrund von Covid-19 werden heuer am Freitag und Samstag zum dritten Mal die „Aquadays“ in der Seeschlacht Langenzersdorf ausgetragen. Freitags finden die Kinderbewerbe statt, am Samstag die Hauptbewerbe Open-Water-Schwimmen und SwimRun. Als Rahmenprogramm ergänzt Entspannung und Regeneration mit Produkten und Mitmachen rund um

das Lebenselixier Wasser das sportliche Angebot. Alle Infos unter www.aquadays.at.

LAUFSPORT

Frauenlauftrainings im Bezirk.

Der 33. ASICS österreichische Frauenlauf findet heuer am 3. Oktober statt. Aus diesem Grund gibt es im Bezirk wieder diverse Frauenlauftrainings, damit die Teilnehmerinnen in Form kommen. So zum Beispiel in Ernstbrunn, wo man sich jeden Mittwoch um 18 Uhr in der Bründlallee vor der Kapelle trifft, oder in Korneuburg, wo der Treffpunkt jeden Donnerstag um 18.30 Uhr beim Florian-Berndl-Bad ist. Zudem gibt es noch Frauenlauftreffs in Langenzersdorf (jeden Dienstag, 18 Uhr beim Metro-Parkplatz) und Stockerau (Mittwoch, 18.30 Uhr beim Kaiserrast-Parkplatz).

Das Halbfinale ist

Tischtennis | Für die 1.-Bundesliga-Herren des UTTC Stockerau geht am Sonntag die neue

Von Peter Sonnenberg

Insgesamt gehen 34 Herren- und 32 Damen-Mannschaften in den jeweils drei Bundesligen (1. Bundesliga oberes Play-off, unteres Play-off und 2. Bundesliga) in die neue Saison, die aufgrund des verdichteten ETTU-Terminplans in Zusammenhang mit Covid-bedingten Verschiebungen erstmals durch eine „normale“ Runde eingeläutet wird. Diese beginnt in der 1. Herren-Bundesliga bereits kommenden Wochenende, wobei der UTTC Stockerau am Sonntag auswärts beim Badener AC antreten muss. „Normalerweise ein Pflichtsieg, aber Baden ist heuer schwer einzuschätzen“, meint Stanislaw Fraczyk, der sportliche Leiter der Lenaustädter.

Stichwort Einschätzung: Wir stellen ihnen die acht Klubs der Liga im Oberen Play-off zum Saisonstart mit einer genauen Analyse vor.

○ **Der Meister**

„Wir haben das Ziel, eine fixe Größe im österreichischen und internationalen Tischtennis zu werden“, gibt sich Obmann Franz Gernyak von Titelverteidiger SolexConsult TTC Wiener Neustadt selbstbewusst. Dafür rüstete der Meister auf, man warb Frane Kojic vom Liga-Konkurrenten Felbermayr Wels ab.

Der 29-jährige kroatische Nationalteam-Spieler und Olympia-Teilnehmer soll die Lücke, die durch den Abgang von Andy Pereira in die zweite deutsche Bundesliga entstanden ist, schließen. Neben der letztjährigen Nummer eins der Bundesliga-Einzelrangliste gilt Tomas Konecny weiterhin als fixe Größe. Der 36-jährige Tscheche konnte mit Wiener Neustadt

speziell im Bett Cup große Erfolge feiern. Dazu gilt Felix Wetzel (19 Jahre alt) als Zukunftshoffnung.

○ **Der Vizemeister**

Sparkasse Salzburg war die Sensation der Vorsaison. „Das wird nur schwer zu wiederholen sein“, sagt Salzburgs Sportchef Walter Windischbauer, der die Verträge mit Kolo Kanamitsu, Francisco Sanchi und Michael Trink verlängern

konnte. Carlo Rossi zog es in die deutsche Bundesliga nach Mainz. Der Italiener wird durch das 17-jährige japanische Talent Ryoichi Yoshiyama ersetzt.

○ **Die Halbfinalisten**

Ohne Kojic und Adam Szudi (ging nach Frankreich), aber mit

einem neuen Namenssponsor startet Felbermayr Wels in die Bundesliga- und Champions-League-Saison. Der amtierende Cupsieger konnte den starken ungarischen Teamspieler und Doppel-Experten Andor Ecseki (24, zuletzt Frankreich) sowie den Tschechen Jiri Martinko (21) aus Saarbrücken an Land ziehen. Außerdem setzt Trainer David Huber wieder auf Andreas Levenko (23), der Wels bis ins European-Cup-Finale hieven konnte, um das Saisonziel Halbfinale zu realisieren.

Immer brandgefährlich ist Ex-Meister Stockerau: Neben Chen Weixing, Olsandr Didukh und Maciej Kolodziejczyk wird Ungarn-Heimkehrer David Serdaroglu für Druck sorgen. Der Niederösterreicher, der in Ungarn mit Celldömölk Platz drei erreichte, gibt sich zuversichtlich: „Wir haben alle Chancen – ich mache Jagd auf meinen dritten Meistertitel.“

„Wir haben alle Chancen – ich mache Jagd auf meinen dritten Meistertitel.“

David Serdaroglu, Rückkehrer beim UTTC Stockerau.



Auf dem Weg zum ganz großen Wurf? Leonard Schafner und Korneuburg sind ein heißer Außenseiter in der neuen Bundesliga-Saison.
Foto: Robert Simperler

Der Geheimtipp

Handball | Zum Auftakt der Bundesliga der Herren machen wir den

Von Peter Sonnenberg

Neues Gewand, gemeinsames Logo und gemeinsames Corporate Design mit ÖHB und WHA, 31 Teams aus acht Bundesländern – all das gibt es am kommenden Wochenende, wenn die zwei höchsten Spielklassen des Landes bei den Herren starten.

Mittendrin statt nur dabei im Kreis der österreichischen Top-Vereine ist auch die Union Sparkasse Korneuburg in der HLA Challenge, wie die Bundesliga seit heuer offiziell heißt. Vor dem Saisonstart haben wir die zwölf Vereine unter die Lupe genommen:

○ **Der Top-Favorit**

Das ist sicherlich die SU Leoben, welche sich mit Lubomir Jadrón und Jugendentamspieler Jonas Magelinskas hochkarätig verstärkt hat. Zudem tragen die Routiniers wie etwa Vytautas Ziura oder Tormann Aistis Pažemecas weiter das Dress der Obersteirer.

○ **Die Verfolger**

Hoch gehandelt wird auch die Union Sparkasse Korneuburg.

Die Mannen von Langzeittrainer Alexander Luzyanin setzen auf Kontinuität und mit Rückkehrer Aron Tomann auf eine Top-Neuverpflichtung. Dazu kehrt auch Clemens Reichenauer zurück. Für Sektionsleiter Matthias Keusch gibt es deshalb auch keinen Grund zum Tiefstapeln: „Wir wollen unter die Top vier.“ Zum

Auftakt wartet das Heimspiel gegen St. Pölten in der Franz-Guggenberger-Sporthalle, in der



wieder das Minimaziel

Saison beim Badener AC los. Mit einem Rückkehrer soll erneut vorne mitgespielt werden.

Für Fraczyk ist der erneute Halbfinaleinzug „das Ziel, alles andere Draufgabe. Aber unsere Mannschaft hat Potenzial.“

○ Die Jäger

„Bundesliga-Dino“ BSV Biwameno Kapfenberg, seit 30 Jahren in der österreichischen Elite-Liga dabei, setzt wie bisher auf Spielertrainer Christoph Simoner (38), Vizestaatsmeister Simon Pfeffer (27) und David Vorcnik (27). Der Cupsieger von 2017 hofft mit dem rot-weiß-roten Trio auf den Semifinaleinzug.

Das gilt auch für SPG Linz mit dem neuen Koreaner Kim Tae-hyun, der die bisherige Nummer eins Lubomir Pistej (wechselte nach Italien) ersetzen soll. Der aus Baden gekommene Patrik Juhasz (20), die Österreicher Jonas Promberger – der 20-Jährige kam von Ebensee – und Thomas Grininger (23) sowie Talent Liu Zhenlong (16) ergänzen den Kader.

○ Der Abstiegskampf

Schwierig zu prognostizieren ist die Spielstärke von Baden: Zum immens gefährlichen Iraner Amirreza Abbasi kam mit Arya Amiri ein weiterer Perser hinzu. Dazu stehen weiterhin die jungen Kasachen Bakdaulet Akimali und Aidos Kenzhigulov neben den Österreichern Marc Sagawe (18) und Narayan Kapolnek (24) im Kader.

Aufsteiger Kennelbach hat die Mannschaft nun seit vier Saisons nicht mehr verändert: Istvan Toth spielt seit 2002 für die Vorarlberger, Miro Sklensky seit 2012. Maxime Dieudonne ist als Eigengewächs seit 2016 unter den Fittichen von Coach Didi Müller. Kennelbach ist Vorarlberger Rekordmeister mit 17 Landestiteln und hat die letzten sechs Jahre en suite den Vorarlberger Cup gewonnen. „Unser Ziel ist ganz klar der Klassenerhalt“, sagt Bundesligamanager Arno Schuchter.



Die Stockerauer Bundesligaherren in der Saison 2021/22: Olsandr Didukh, Maciej Kolodziejczyk, Chen Weixing und Ungarn-Heimkehrer David Serdaroglu (im Uhrzeigersinn von links oben).
Fotos: TT Bundesliga

ist Korneuburg

großen Ligacheck. Das Bezirksaushängeschild hat gute Aussichten.

Keusch auf einen Haufen Zuschauer hofft.

Die Überraschungsmannschaft der Vorsaison war Halbfinalist WAT Atzgersdorf. Auch hier wird auf mannschaftliche Geschlossenheit gesetzt, zudem steht mit Ex-Hollabrunn-Kapitän Andreas Czech ein Top-Mann als Trainer an der Seitenlinie.

Hoch gehandelt wird auch die Union St. Pölten, welche sich im Lauf der Vorsaison immens steigerte, mit Matthias Bruckner vielleicht den besten Flügel der Liga in den Reihen hat und einige Rückkehrer nach längeren Verletzungspausen begrüßen kann.

Bleibt noch der UHC Hollabrunn, der nach dem bitteren Halbfinal-Aus im Mai diese Saison zwar kleinere Brötchen bäckt, aber vor allem mit seiner „Starting Six“ stark genug ist, um unter die Top vier bzw. fünf zu kommen. Vor allem Vlatko Mitkov ist an guten Tagen wohl einer der, wenn nicht sogar der beste Spieler der gesamten Liga.

○ Die „Wundertüten“

Schwer einzuschätzen ist der UHC Tulln mit einer beinahe komplett neuen Mannschaft inklusive Top-Legionär Lukas Majbik. In der Vorbereitung blieben die Rosenstädter auf jeden Fall ungeschlagen.

Wie jedes Jahr sind auch die Fivers Margareten II nicht genau einzuordnen, anhand der Ausbildung und Qualität des Nachwuchses der Wiener ist aber eher mit ihnen zu rechnen.

○ Die Nachzügler

HIB Graz, in der Vorsaison hinten drin, will sich diesmal nach oben orientieren, mit Deni Gasperov und Christian Offenbacher schlug man auf dem Transfermarkt zu.

Blieben noch die Aufsteiger WAT Fünfhaus und SG Krems/Langenlois II. Während Erstere stark sein sollten, gibt es bei Zweiteren noch einige Fragezeichen.

NÖ-Elite zu Gast in Stockerau

TURNSPORT | Am kommenden Samstag findet im Sportzentrum Alte Au ein echter Leckerbissen für alle Freunde der Sport-Aerobic statt. Ab 11 Uhr veranstaltet der FAC Gitti-City die niederösterreichischen Landesmeisterschaften. Der Stockerauer Vorzeigeverein wird dabei mit 15 bis 20 Mädels am Start sein. Aber auch die Gymnastics Academy Stockerau wird mit starken Sportlerinnen vertreten sein.

Neben den Lokalmatadoren werden auch Gäste aus Deutschland, Tschechien und der Slowakei erwartet, was laut Brigitte Scheidl, der „Chefin“ der Gitti-City und Bundesfachwart der Sport-Aerobic, „für ein unglaublich hohes Niveau sorgen wird.“ Der Eintritt ist frei, es gelten aber die 3G-Regeln! -ps-

HLA Challenge GD Süd/Ost

Tulln - HIB Graz	29:27
Hollabrunn - Fünfhaus	28:29
Leoben - Fivers Margareten 2	26:21
Atzgersdorf - Krems/Langenlois	34:25
Korneuburg - St. Pölten	30:22

1 Atzgersdorf	1	0	0	34:25	2
2 Korneuburg	1	0	0	30:22	2
3 Leoben	1	0	0	26:21	2
4 Tulln	1	0	0	29:27	2
5 Fünfhaus	1	0	0	29:28	2
6 Hollabrunn	0	0	1	28:29	0
7 HIB Graz	0	0	1	27:29	0
8 Fivers Margareten 2	0	0	1	21:26	0
9 St. Pölten	0	0	1	22:30	0
10 Krems/Langenlois	0	0	1	25:34	0

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - SPORTUNION „DIE FALKEN“ ST. PÖLTEN 30:22 (15:11) - Korneuburg: Thomas Spörk (2 Tore), Lukas Maislinger, Anton Kasagranda (7), Sebastian Bachofner (4), Aron Tomann (3), Mathias Weinhappl (3), David Rajic (2), Leon Dijkstra (2), Julian Schaffer (2), Leonard Schaffer (2), Andreas Bachofner (2), Patrick Dietrich (1).

Die nächste Runde

Freitag, 20 Uhr: Korneuburg - Leoben.
Samstag, 19 Uhr: Fünfhaus - St. Pölten, HIB Graz - Hollabrunn, Krems/Langenlois - Tulln, Fivers Margareten II - Atzgersdorf.

HLA Challenge Future Teams

Tulln - HIB Graz	31:22
Hollabrunn - Fünfhaus	19:28
Korneuburg - St. Pölten	30:26

1 Tulln	1	0	0	31:22	2
2 Fünfhaus	1	0	0	28:19	2
3 Korneuburg	1	0	0	30:26	2
4 Leoben	0	0	0	0:0	0
5 Atzgersdorf	0	0	0	0:0	0
6 St. Pölten	0	0	1	26:30	0
7 HIB Graz	0	0	1	22:31	0
8 Hollabrunn	0	0	1	19:28	0

WHA Meisterliga

Die Auftaktrunde

Samstag, 19 Uhr: Hypo NÖ - BT Fuchse, Stockerau - HIB Graz, Jags WV - Dornbirn, Ferlach/Feldkirchen - MGA Fivers, Eggenburg - Atzgersdorf, Korneuburg - Feldkirch.



Mehr Fotos auf **NÖN.at**

Spektakuläre Flugeinlage. Matthias Körbl (r.) und seine Korneuburger ließen St. Pölten keine Chance und brachten die Landeshauptstädter sogar zum Staunen.
 Foto: Robert Simperler

Die „Falken“ wurden gerupft

HLA Challenge | Die Union Sparkasse Korneuburg gewann das Auftaktspiel in die neue Saison gegen die SU St. Pölten souverän mit 30:22.

Von Peter Sonnenberg

Vor der Partie warnte Sektionsleiter Mathias Keusch noch vor den „Falken“ aus St. Pölten, nach dem Spiel schlichen diese „gerupft“ aus der Halle – sie hatten gegen die Union Sparkasse Korneuburg keine Chance.

Gleich von Beginn weg nahmen die Korneuburger das Szepter in die Hand. Neo-Goalie

Thomas Spörk konnte sich gleich am Anfang mehrmals auszeichnen, und durch schnelle Kombinationen erzielten die Heimherren die ersten Treffer. Aron Tomann stellte bereits nach sieben Minuten auf 4:0, weniger als drei Tore Vorsprung hatten die Gastgeber bis zur Pause nie (14:11).

Nach Wiederanpfiff zeigte sich ein unverändertes Bild. St.

Pölten versuchte und rackerte, schaffte es aber letztendlich nicht, das Spiel zu drehen. In der zweiten Halbzeit waren es vor allem Korneuburgs Sebastian Bachofner und Anton Kasagranda, die dem Spiel ihren Stempel aufdrückten.

„Hochverdient und ein Auftakt nach Maß, würde ich meinen“, freute sich Keusch nach der Schlussirene.

Das Abenteuer beginnt

WHA Meisterliga | Aufsteiger Korneuburg startet optimistisch in das Unternehmen Klassenerhalt.

Für Korneuburg startet am Samstag mit einem Heimspiel gegen Feldkirch das Abenteuer WHA. Nach einer laut Trainer Peter Schildhammer „sehr anstrengenden“ Vorbereitung samt Trainingslager in Gnas sind die Korneuburgerinnen bereit für ihre ersten Spiele.

Auch die Stimmung im Team ist gut und die Neuzugänge konnten sich schnell eingliedern. „Das Mannschaftsgefüge ist, wie im vorigen Jahr, wieder überragend“, meinte Schildhammer. Das vorrangige Ziel für die ersten Spiele ist nun, nach vier Saisons in der Bundesliga wieder in die höchste Spiel-

klasse hineinzufinden: „Es ist alles ein bisschen härter und körperbetonter, da muss man sich einmal akklimatisieren.“

Viel Zeit bleibt dafür allerdings nicht: Nach dem Spiel gegen den letztjährigen Tabellenfünften aus Vorarlberg und danach gegen die JAGS WV warten bereits die ersten Duelle mit den Titelaspiranten WAT Atzgersdorf und Hypo Niederösterreich. „Wir wollen mit breiter Brust spielen, uns etwas zutrauen und ihnen zeigen, dass Korneuburg sehr gut Handball spielen kann“, gab der Trainer die Marschroute für die ersten Partien aus.

Neuzugang aus Frankreich

WHA Meisterliga | Sophia Touiker verstärkt den UHC Stockerau auf der Position links außen.

Kurz vor dem Saisonstart präsentierte der UHC Müllner Bau Stockerau seinen letzten Neuzugang: Sophia Touiker. Sie ist aus Frankreich, hat letzte Saison bei den MGA Fivers gespielt und verstärkt die Lenastädterinnen ab sofort auf der Linksaußenposition.

„Ich bin begeistert, jetzt Teil dieses Teams zu sein, und freue mich sehr auf den Beginn der Saison. Außerdem hoffe ich, dass ich zum gemeinsamen Erfolg des Teams beitragen kann, indem ich für Feuer und Spaß Sorge – auch auf dem Spielfeld“, lautet die erste Stellungnahme der 27-Jährigen.

Damit steht einem erfolgreichen Meisterschaftsbeginn nichts mehr im Wege, nach einer anstrengenden Vorbereitung geht es am Samstag um 19 Uhr gegen den HIB Graz los. „Da liegt die Favoritenrolle bei uns, aber wir freuen uns am allermeisten, endlich wieder vor Fans spielen zu können“, fiebert auch Neo-Vorstand Christian Freimbacher diesem Match entgegen.

Trainer Moshe Halperin ist ebenfalls guter Dinge: „Ich sehe viel Potenzial in der jungen Mannschaft und meine, dass einiges möglich ist, wenn die Mädels so weiterarbeiten.“ -ps-

überraschte

unerwartet deutlich. Stockerau hatte Mühe.

Konzentration gefunden und der Führungstreffer zum 8:7 war der Startschuss für eine Schluss-offensive in Halbzeit eins, denn ab diesem Zeitpunkt gaben die Müllner-Bau-Damen die Führung nicht mehr aus der Hand. Vor der Halbzeitpause gelang es dann, das schnelle Spiel – ein Mekmal der erfolgreichen Vorsaison – zu forcieren. Das Ergebnis: eine 16:12-Führung.

Nach der Pause gab es einige Konzentrationsfehler in den Angriffen, die dem Grazer Team zu einfachen Gegenstoßoren verhalfen. In der 49. Minute konnten die Grazerinnen sogar auf 22:23 verkürzen, doch das neue Torfrauen-Duo Isabel Bernhard und Isabella Fritz-Castro gab der Mannschaft mit wichtigen Paraden wieder den nötigen Rückhalt, und so konn-

ten die Lenaustädterinnen den mühevoll erarbeiteten, aber letztendlich ungefährdeten ersten Saisonsieg einfahren.

Das Resümee von Trainer Moshe Halperin fiel zwiespältig aus: „Ich freue mich zwar über die ersten zwei Punkte, aber es gibt noch einige Parameter, die wir verbessern müssen.“ Kapitänin Sandra Hart, Nachfolgerin der zurückgetretenen Barbara Dimmy, meinte: „Der Sieg war ein wichtiger Start für uns, das gibt Selbstvertrauen für die kommenden Aufgaben.“ Die nächste Woche bringt das schwere Auswärtsspiel in der Hollgasse gegen die MGA Fivers, wo Stockerau auf seine Ex-Spielerin Tereza Chovancova trifft, die ihre Wienerinnen zum Auftakt 20 Sekunden vor Schluss zum Sieg schoss.



Nicht zu stoppen. Sandra Hart (Mi.) war die beste Stockerauer Werferin beim verdienten, aber mühevollen Heim-sieg gegen Graz. Foto: Robert Simperler

Mehr Fotos auf NON.at

Top-Favorit in die Knie gezwungen

HLA Challenge | Korneuburg schlug auch Leoben und darf über einen perfekten Saisonstart jubeln.

Von Peter Sonnenberg

KORNEUBURG - LEOBEN 31:30. Vor der Saison lautete der einhellige Tenor aller Vereinsvertreter: Die Leobener sind Top-Favorit auf den Meistertitel und den Aufstieg. Das unterstrichen sie auch mit einem klaren Auftakterfolg über die Fivers Margareten II, doch am Freitagabend bekamen die Obersteirer in der Korneuburger Franz-Guggenberger-Sporthalle ihre Grenzen aufgezeigt. Die Gastgeber knüpften nahtlos an ihre starke Auftaktvorstellung gegen St. Pölten an und zeigten, dass auch mit ihnen heuer zu rechnen ist. „Allerdings muss ich ein wenig relativieren, in den ersten 30 Minuten haben wir ein bisschen über unsere Verhältnisse gespielt“, bleibt Sektionsleiter Matthias Keusch am Boden.

Zur Pause sah es nach einem Debakel aus

Nach einer ausgeglichenen Anfangsphase übernahmen die Weinviertler das Zepter und kamen in Fahrt, vor allem Leonard Schafner traf nach Belieben. Mit einem guten Rückhalt durch Thomas Spörk im Tor konnte man sich immer weiter absetzen, im Angriff spielte Korneuburg schnelle Kombinationen und setzte sich Tor um Tor ab. Gut geplante Angriffe und ein starker Kampfgeist brachten eine 19:11-Pausenführung. „Da ist uns wirklich alles aufgegangen. Aber irgendwie dachte ich schon, da kommt noch was“, kennt Keusch seine Jungs.

Er sollte recht behalten, denn nach einem Leobener Donnerwetter in der Kabine kam auch in das Korneuburger Spiel etwas Unordnung und man kam nicht mehr zu den gewohnt einfachen Treffern. Zwölf Minuten vor Spielende führte der Gastgeber noch mit sechs Toren, ehe ein

entfesselter Marek Kovacech, der insgesamt 16 Tore erzielte, sein Leobener Team in der Schlussphase bis auf ein Tor heranbrachte. Für einen Punktgewinn sollte es aber (verdientermaßen) nicht mehr reichen.

Die starke Leistung wurde danach auch von den zahlreichen und lautstarken Fans honoriert, die für eine tolle Kulisse sorgten. „Schön, dass sie wieder da sind“, freute sich auch Keusch.

HLA Challenge GD Süd/Ost

Korneuburg - Leoben	31:30
Fivers Margareten 2 - Atzgersdorf	30:25
HIB Graz - Hollabrunn	26:32
Fünfhaus - St. Pölten	23:23
Krems/Langenlois - Tulln	27:24

1 Korneuburg	2	0	0	61:52	4
2 Fünfhaus	1	1	0	52:51	3
3 Hollabrunn	1	0	1	60:55	2
4 Atzgersdorf	1	0	1	59:55	2
5 Leoben	1	0	1	56:52	2
6 Fivers Margareten 2	1	0	1	51:51	2
7 Tulln	1	0	1	53:54	2
8 Krems/Langenlois	1	0	1	52:58	2
9 St. Pölten	0	1	1	45:53	1
10 HIB Graz	0	0	2	53:61	0

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - SPORTUNION LEOBEN 31:30 (19:11). - **Korneuburg:** Thomas Spörk, Lukas Maislinger; Leonard Schafner (9 Tore), Sebastian Bachofner (6), Aron Tomann (4), Andreas Bachofner (3), Patrick Dietrich (2), David Rajic (2), Leon Dijkstra (1), Clemens Reichenauer (1), Julian Schafner (1), Matthias Weinhapp (1), Anton Kasagrand (1).

○ **Die nächste Runde**
Samstag, 18.30 Uhr: Hollabrunn - Krems/Langenlois;
19 Uhr: Fünfhaus - Graz, Tulln - Fivers Margareten 2, Leoben - St. Pölten. **Sonntag, 18 Uhr:** Atzgersdorf - Korneuburg.

SPORT-PATRONANZ



Spielpatronanz: Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Korneuburg AG Armand Drobisch, Wolfgang Dietrich (Dangl & Dietrich) und Kapitän Julian Schafner (von l.) Werbung

WHA Meisterliga

Feldkirch - Ferlach/Feldkirchen	32:31
HIB Graz - Hypo NÖ	28:43
Bruck/Trofaiaach - Eggenburg	37:22
Atzgersdorf - Dornbirn	32:23
Fivers Margareten - Stockerau	25:22
Wr. Neustadt/Bad Vöslau - Korneuburg	38:30

1 Hypo NÖ	2	0	0	79:45	4
2 Atzgersdorf	2	0	0	63:48	4
3 Fivers Margareten	2	0	0	60:56	4
4 Wr. Neust./Bad Vöslau	1	0	1	64:57	2
5 Korneuburg	1	0	1	61:58	2
6 Stockerau	1	0	1	49:50	2
7 Bruck/Trofaiaach	1	0	1	54:58	2
8 Dornbirn	1	0	1	50:58	2
9 Feldkirch	1	0	1	52:62	2
10 Ferlach/Feldkirchen	0	0	2	65:67	0
11 HIB Graz	0	0	2	53:70	0
12 Eggenburg	0	0	2	47:68	0

ROOMZ JAGS WV - UNION APG KORNEUBURG 38:30 (23:16).

Korneuburg: Miriam Körbl; Katja Burger (9 Tore), Alexandra Klammer (6), Lena Neunteufel (4), Chiara Achleitner (3), Selina Loibl (3), Tea Vucina (2), Sarah Lang (1), Marlies Henning (1), Paula Aschauer (1).

MGA FIVERS - UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU 25:22 (14:13).

Stockerau: Isabel Bernhard, Isabella Fritz-Castro; Viktoria Mauler (6), Theres Kovarik (6), Stefanie Schalko (4), Diana Michalkova (3), Sabine Vcelar (2), Sophia Touiker (1).

○ Die nächste Runde

Samstag, 18 Uhr: Ferlach/Feldkirchen - Jags WV; 19 Uhr: Hypo NÖ - Stockerau, Eggenburg - HIB Graz, Dornbirn - BT Fuchse, Korneuburg - Atzgersdorf. **Sonntag, 16 Uhr:** MGA Fivers - Feldkirch. **Dienstag, 28.9., 20 Uhr:** Hypo NÖ - Korneuburg.

HLA Challenge GD Süd/Ost

Hollabrunn - Krems/Langenlois	33:23
Leoben - St. Pölten	32:30
Tulln - Fivers Margareten 2	27:25
Fünfhaus - HIB Graz	30:22
Atzgersdorf - Korneuburg	36:26

1 Fünfhaus	2	1	0	82:73	5
2 Hollabrunn	2	0	1	93:78	4
3 Atzgersdorf	2	0	1	95:81	4
4 Leoben	2	0	1	88:82	4
5 Tulln	2	0	1	80:79	4
6 Korneuburg	2	0	1	87:88	4
7 Fivers Margareten 2	1	0	2	76:78	2
8 Krems/Langenlois	1	0	2	75:91	2
9 St. Pölten	0	1	2	75:85	1
10 HIB Graz	0	0	3	75:91	0

WAT ATZGERSDORF - UNION SPARKASSE KORNEUBURG 36:26 (20:13). - **Korneuburg:** Thomas Spörk; Anton Kasagrande (9), Patrick Dietrich (3), Leon Dijkstra (3), Andreas Bachofner (3), Lukas Gross (2), David Rajic (2), Sebastian Bachofner (2), Julian Schafner (1), Aron Tomann (1).

○ Die nächste Runde

Freitag, 20 Uhr: Korneuburg - Tulln. **Samstag, 15.15 Uhr:** Fivers Margareten 2 - Hollabrunn; **18 Uhr:** Fünfhaus - Krems-Langenlois; **19 Uhr:** St. Pölten - HIB Graz, Leoben - Atzgersdorf.

HLA Challenge Future Teams

Fünfhaus - HIB Graz	24:23
Leoben - St. Pölten	29:31
Atzgersdorf - Korneuburg	22:22

1 Korneuburg	2	1	0	84:72	5
2 Fünfhaus	2	0	0	52:42	4
3 Tulln	1	0	0	31:22	2
4 St. Pölten	1	0	1	57:59	2
5 Atzgersdorf	0	1	0	22:22	1
6 Hollabrunn	0	1	1	48:57	1
7 HIB Graz	0	1	2	74:84	1
8 Leoben	0	0	2	53:63	0

Premierenpleite

HLA Challenge | Die Korneuburger kassierten gegen Atzgersdorf die

Von Peter Sonnenberg

Nach dem Traumstart in die neue Saison – Tabellenführung nach zwei Siegen aus zwei Spielen – hatten sich die Mannen der Union Sparkasse Korneuburg für das erste Auswärtsspiel in Wien gegen WAT Atzgersdorf einiges vorgenommen. Doch es ging alles schief, was nur schiefgehen kann.

Es fing damit an, dass man mit Leonard Schafner und Clemens Reichenauer gleich zwei wichtige Stammkräfte krankheitsbedingt vorgeben musste. Und auch Start in die Partie versprach nichts Gutes für das restliche Spiel: Eine sehr löchrige Abwehr sowie ein fehlerhafter Angriff bedeuteten

einen schnellen 1:7-Rückstand nach zehn Minuten. Auch ein frühes Time-out durch Trainer Sascha Luzyanin änderte nichts an der Situation. „Im Angriff vergaben wir die eine oder andere Großchance und in der Abwehr gelang nie wirklich ein Zugriff auf die Atzgersdorfer“, seufzte Pressereferent Florian Hirschegger.

Spörk verhinderte ein Debakel zur Pause

Vor allem Flügel Alen Bajgoric drückte der ersten Halbzeit seinen Stempel auf. Union-Hintermann Thomas Spörk hielt, was es zu halten gab, und darüber hinaus. Das änderte trotzdem nichts am klaren Rückstand zur

Pause (13:19). Halbzeit zwei schloss dort an, wo der erste Durchgang endete: Nach zwei schnellen Toren durch Atzgersdorf sahen sich die Unioner nun einem Neun-Tore-Rückstand konfrontiert. Es wurde noch einmal alles probiert und beim Stand von 23:27 in der 47. Minuten durften die zahlreich mitgereisten Korneuburger Fans noch einmal an das Unmögliche glauben, doch die Bezirkshauptstädter waren an diesem Tag den flinken Wienern einfach nicht gewachsen. Trainer Luzyanin probierte noch vieles, alle Spieler erhielten noch die Chance, am Matchgeschehen mitzuwirken. Am Ende setzte es aber eine deutliche 26:36-Niederlage.

WHA MEISTERLIGA – SPIELBERICHTE

Ersatzgeschwächt Kampfgeist gezeigt

MGA FIVERS - STOCKERAU 25:22.

Die Stockerauerinnen starteten am Samstag unter alles andere als optimalen Voraussetzungen in ihre zweite Meisterschaftsparte. So konnten mit Sandra Hart, Ines Rein und Laura Klinger gleich drei Spielerinnen verletzungsbedingt nicht eingesetzt werden. Dennoch hielten die UHC-Damen zu Beginn gut mit und gingen in einem tempo-reichen Spiel mit 13:14 in die Pause.

In der zweiten Halbzeit erzielten sie dann einige schnelle Tore und drehten das Spiel dank einer kompakten Deckung schnell auf 20:17. In den letzten zehn Minuten kamen die Wienerinnen allerdings wieder besser ins Spiel, stellten ihr Deckungssystem um und konnten auf eine immer stärker werdende Torfrau zählen. Da den Stockerauerinnen in dieser Zeit nur noch zwei Tore gelangen, drehten die Fivers das Spiel und gewannen schlussendlich mit drei Toren Vorsprung.



Musste aufgrund vieler Ausfälle improvisieren, war aber mit der Leistung seiner Mädels zufrieden: UHC-Coach Moshe Halperin. Foto: Markus Kreiner

wurde Debakel

erste Saisonniederlage. Diese fiel allerdings gleich deutlich aus.

Hirschegger war bedient: „Leider ist uns gar nix gelungen. Vor allem die Abwehr fand im gesamten Spiel nicht zueinander. Das Fehlen von Clemens (Anm.: Reichenauer) und Lenny (Schäfler) war im Endeffekt doch ein Knackpunkt.“ Er ortet den Grund für diese Pleite auch im Training: „Vielleicht lag es an der vergangenen Woche, einige konnten krankheitsbedingt nur wenig oder gar nicht trainieren. Ich hoffe, dass nun schnell alle wieder gesund werden. So eine deutliche Niederlage tut weh, ist aber kein Weltuntergang.“

Gegen den UHC Tulln am Freitag soll dann wieder mit vollem Kader an die Leistungen aus den ersten beiden Partien angeknüpft werden.



Kamen kaum durch die Deckung der Atzgersdorfer: Aron Tomann (r.) und seine Korneuburger gingen in Wien sang- und klanglos unter.
Foto: Robert Simperler

Neue Liga: Gemeinsam mit Wien

Landesliga Herren | NÖ und Wien schließen sich zur Regionalliga zusammen.

In der NÖ Landesliga blieben nur noch fünf Teams übrig: neben der SG Union Korneuburg/UHC Stockerau auch Horn, Eggenburg, Gänserndorf und Perchtoldsdorf. Nun wurde mit dem Wiener Landesverband zur „Regionalliga Ost“ fusioniert. Aus der Bundeshauptstadt komplettieren Fivers Margareten (ML), WAT Fünfhaus, Union West-Wien, Post SV Wien, Post SV Wien/HCKW sowie die Handball Wölfe Wien das elfköpfige Starterfeld. Gespielt wird in Hin- und Rückrunde. Los geht es am ersten Oktoberwochenende, für die Weinviertler am 3.10, 17 Uhr, gegen Post SV Wien/HCKW. -ps-

Für Torfrau Isabel Bernhard war der Grund für die knappe Niederlage klar: „Leider machte sich am Ende des Spiels der verletzungsbedingte kurze Kader des UHC bemerkbar.“ Trainer Moshe Halperin resümierte dennoch positiv: „Ich bin stolz darauf, dass unsere Damen eine tolle Einstellung und großen Kampfgeist zeigten. Wir werden aus dieser geschwächten Phase stärker hervorgehen.“ Am Samstag wartet auf die Stockerauerinnen allerdings bereits das nächste schwierige Spiel, sie treffen auswärts auf Rekordmeister Hypo Niederösterreich.

WR. NEUSTADT - KORNEUBURG

38:30. Für die Korneuburgerinnen stand am Sonntag ihr erstes Auswärtsspiel seit der Rückkehr in die höchste Spielklasse auf dem Programm. Nach einem Blitzstart der Gastgeberinnen, die bereits nach 17 Sekunden in Führung gingen, gerieten sie bereits nach zwei Spielminuten mit 0:3 ins Hintertreffen. Ihnen selbst gelang das erste Tor der Partie erst in der dritten Spielminute, ihren Rückstand

konnten sie in keiner Phase des Spiels verringern. Fehlwürfe der Korneuburgerinnen resultierten in Kontern der Wr. Neustädterinnen und in der Deckung bekamen die Aufsteigerinnen gegen die körperlich überlegenen Gastgeberinnen keinen Zugriff, wodurch diese auch im Positionsangriff immer wieder erfolgreich waren. Somit stand es zur Pause bereits 16:23 aus Korneuburger Sicht. Die zweite Spielhälfte verlief dann etwas ausgeglichener, war aber ebenso von einigen Fehlern der Korneuburgerinnen geprägt. Somit mussten sie sich den erfahrenen Wr. Neustädterinnen am Ende deutlich mit 30:38 geschlagen geben. Hervorzuheben waren laut Verein allerdings die Leistung von Kapitänin Katja Burger, die zur besten Korneuburger Spielerin gewählt wurde und sieben Siebenmeter verwerten konnte, sowie der enorme Kampfgeist der jungen Korneuburger Mannschaft. Zeit zum Ausruhen bleibt keine, am Samstag ist kein Geringerer als der letztjährige Vizemeister Atzgersdorf zu Gast.

SUPERPOT MIT 130 MILLIONEN EURO

Am 24. September warten bei EuroMillionen garantierte 130 Mio. Euro im 1. Rang

Ende Februar stellte ein Spielteilnehmer aus der Schweiz mit seinem 210 Millionen Euro schweren EuroMillionen Gewinn einen neuen europäischen Glücksspiel-Rekord auf. Am Freitag, den 24. September 2021 gibt es die Chance, österreichische Glücksspiel-Geschichte zu schreiben: Es geht bei EuroMillionen zum dritten Mal in diesem Jahr um einen Superpot und das heißt, dass im Gewinntopf für „5 plus 2 Richtige“ garantierte 130 Millionen Euro liegen. Eine hervorragende Chance, den ersten Gewinn im dreistelligen Millionenbereich nach Österreich zu holen. Sollte es bei der Ziehung am 24. September keinen Tipp mit den „5 plus 2 Richtigen“ geben, bleiben die 130 Millionen im Europot, und dieser

erhöht sich in der Folgerunde. EuroMillionen kann in allen Annahmestellen der Österreichischen Lotterien sowie auf win2day.at gespielt werden. Entweder per Normalschein, Quicktipp, mit System, mittels Anteilscheines, Team Tipp oder per EuroMillionen Abo. Und natürlich über die Lotterien App. Annahmeschluss für den Superpot ist am Freitag, um 18.30 Uhr.

Martina Kaiser würdigt den 130 Millionen Euro Superpot
© Österreichische Lotterien / ORF

Zurück in der Erfolgsspur

HLA Challenge | Die Korneuburger ließen im Derby den Tullnern keine Chance und feierten einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg.

Von Peter Sonnenberg

KORNEUBURG - TULLN 33:27. Nach der bitteren Auswärtsniederlage in Atzgersdorf wollte sich Korneuburg wieder von seiner gewohnten Seite zeigen. Unter der Woche konnte endlich mit annähernd dem gesamten Kader trainiert werden und das Ziel war der dritte Sieg im dritten Heimspiel.

Ohne David Rajic (krank) und Matthias Weinhapfl (Arbeit) übernahm die Union von Beginn an das Kommando. Durch eine stabile Abwehr und schnelle Kombinationen im Konterspiel lag man bereits nach den ersten Minuten mit 4:1 in Front. Die Tullner konnten nach dem starken Start der Hausherren nicht entscheidend verkürzen.



Stärkster Korneuburger gegen Tulln: Rückkehrer Aron Tomann.
Foto: Union

Bis zur Halbzeit bot sich das gewohnte Bild: Konnte Tulln im Angriff mit einem gut aufgelegten Oliver Nikic einen Treffer verbuchen, so antwortete die Heimmannschaft immer standesgemäß – Halbzeitstand 20:15 für die Bezirkshauptstädter.

Der Trainer der Hausherren fand in der Kabine die richtigen Worte, und so konnten die Gäste, die eine ansprechende Leistung zeigten, nicht entscheidend verkürzen. Auf Seite der

Korneuburger wurden in Durchgang zwei vermehrt jüngere Spieler aufgeboten, die sich gut einfügten und dazu beitrugen, dass ein Neun-Tore-Vorsprung in der 54. Minuten sicher nach Hause gespielt wurde.

Bei den Unionerjungs wurde im Anschluss Aron Tomann zum wertvollsten Spieler gewählt. Der vom UHK Krems heimgekehrte Tomann brachte gemeinsam mit Reichenauer die notwendige und geforderte Stabilität in die Abwehr.

Ihr Mitspieler Andreas Bachofner analysierte die Partie wie folgt: „Ein souveräner Start-Ziel-Sieg, der in dieser Höhe auch gerecht ist. Wir haben heute taktisch und von der Einstellung die richtigen Lösungen gefunden.“

HLA Challenge Future Teams

Korneuburg - Tulln	29:21
Leoben - Atzgersdorf	22:39
St. Pölten - HIB Graz	29:21

1 Korneuburg	3	1	0	113:93	7
2 Fünfhaus	2	0	0	52:42	4
3 St. Pölten	2	0	1	86:80	4
4 Atzgersdorf	1	1	0	61:44	3
5 Tulln	1	0	1	52:51	2
6 Hollabrunn	0	1	1	48:57	1
7 HIB Graz	0	1	3	95:113	1
8 Leoben	0	0	3	75:102	0

Nachwuchs

U16 WEIBLICH
UHC STOCKERAU - GKL KREMS-LANGENLOIS 22:32 (14:17).

Stockerau: Lindmayr, Josipovic; So, Fiala (1), Pregler (9), Wostal, Kis, (1), Chwojka (5), Sa, Fiala (3), Großhaupt (2), Singer (1).

U13 WEIBLICH
UHC STOCKERAU - GKL KREMS-LANGENLOIS 4:23 (3:10).

Stockerau: Schweiger (3), Butz, Eberand, Michalek, Bolvari, Hartl, Reich, Mantler (1), Mansorzada.

U12 MÄNNLICH
SPORTUNION DIE FALKEN ST. PÖLTEN - UHC STOCKERAU 22:24 (15:14).

Stockerau: N. Binder; Viertlmayer (1), Schuh (2), Kiermayr (12), Mansorzada (1), E. Binder (2), Ruthner, Korcsek, Wiesinger (4), Millmann (2).

U11 WEIBLICH
UHC STOCKERAU - UNION ST. PÖLTEN 14:9 (8:4).
Stockerau: Reiningger, Michalek (2), Glocker, Butz, Gschwendtner, Mansorzada (10), Ariton, Bolvari (2).

stolz“

nur knapp gegen Vizemeister Atzgersdorf.



Zeigte eine starke Leistung gegen das Top-Team aus Wien: Korneuburgs Torfrau Mariella Schwarz.
Foto: Andreas Neubacher

Halbzeit. Der Spielstand zur Pause war dann deutlich: 19:8.

In den zweiten 30 Minuten bot sich ein ähnliches Bild. Die Lenaustädterinnen kämpfte zwar bis zur letzten Sekunde, Hypo hatte aber die längere Bank und die Stockerauerinnen konnten nichts mehr entgegenzusetzen. Der Abstand wuchs in der 57. Minute auf 14 Tore, am Ende gelang es den Gästen nur

mehr, Ergebniskosmetik zu betreiben.

Trainer Moshe Halperin sah die Partie wie folgt: „Wir versuchten, das Tempo von Hypo in der ersten Halbzeit zu verlangsamen, dies gelang uns leider nur für die ersten zehn Minuten des Spiels.“ Für ihn gilt es jetzt, nach vorne zu blicken: „In der kommenden Woche wartet viel Arbeit auf uns.“

LOTTERIEN TAG: ES WIRD GETANZT

Karten für das Festspielhaus St. Pölten auf lotterien.at gewinnen

Als Partner des Festspielhaus St. Pölten freuen sich die Österreichischen Lotterien den Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer die Teilnahme an der Österreich-Premiere einer besonderen Tanzperformance zu ermöglichen: Pina Bauschs ausdrucksstarke Choreografie „Das Frühlingsopfer“ vereint 28 Tänzerinnen und Tänzer aus 14 afrikanischen Ländern. Pina Bausch war eine deutsche Tänzerin und Ballettdirektorin des nach ihr benannten Tanztheaters in Wuppertal. In den 1970er Jahren wurde sie zu einer Kultfigur der int. Tanzszene und galt als die bedeutendste Choreografin ihrer Zeit.

Wer an dem Premieren-Abend am Samstag, den 9. Oktober 2021, um 19.30 Uhr dabei sein möchte, kann auf www.lotterien.at Karten für zwei

Personen gewinnen. Die Teilnahme an der Verlosung ist bis Sonntag, den 3. Oktober möglich. Die Gewinner werden per E-Mail verständigt. Alle Infos unter www.lotterientag.at.

Die Lotterien Tage entstanden aus dem Gedanken heraus, Kunst als verbindende Kulturform für jeden ganz unkompliziert erlebbar zu machen. Ein Teil des Kartenkontingents wird dem Diakonische Flüchtlingsdienst zur Verfügung gestellt.



Lotterien Tag im Festspielhaus St. Pölten
© Roswitha Chesher

Handball WHA Meisterliga

Hypo NÖ - Korneuburg	48:14
Atzgersdorf - Ferlach/Feldkirchen	30:28
HIB Graz - Dornbirn	31:26
Hypo NÖ - Eggenburg	39:20
Bruck/Trofaiaach - Korneuburg	34:31
Stockerau - Feldkirch	27:27
Wr. Neustadt/Bad Vöslau - Fivers Margareten	28:31

1 Hypo NÖ	5	0	0	199:99	10
2 Atzgersdorf	4	0	0	121:100	8
3 Fivers Margareten	3	1	0	124:117	7
4 Wr. Neustadt/Bad Vöslau	2	0	2	122:115	4
5 Bruck/Trofaiaach	2	0	2	114:118	4
6 Feldkirch	1	2	1	112:122	4
7 Dornbirn	2	0	2	105:115	4
8 HIB Graz	1	1	2	122:134	3
9 Stockerau	1	1	2	96:110	3
10 Korneuburg	1	0	4	130:168	2
11 Eggenburg	0	1	3	105:145	1
12 Ferlach/Feldkirchen	0	0	4	120:127	0

UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU - HC SPARKASSE BW FELDKIRCH 27:27 (12:12).

Stockerau: Bernhard, Fritz-Castro; Kovarik (8 Tore), Schalko (6), Lauerer (6), Klögl (2), Mauler (2), Hiesinger (2), Micháková (1).

BT FÜCHSE POWERSPORTS - UNION APG KORNEUBURG 34:31 (13:11).

Korneuburg: Schwarz, Kölbl; Burger (10), Vucina (6), Loibl (6), Achleitner (5), Neunteufel (2), Lang (1), Maier (1).

○ Die nächste Runde

Samstag, 16. Oktober, 19 Uhr: Korneuburg - Graz.

Handball WHA Meisterliga U18

Hypo NÖ - Korneuburg	37:23
HIB Graz - Dornbirn	22:33
Wr. Neustadt/Bad Vöslau - Fivers Margareten	33:20
Hypo NÖ - Eggenburg	39:21
Bruck/Trofaiaach - Korneuburg	27:31
Stockerau - Feldkirch	22:30

1 Hypo NÖ	5	0	0	180:104	10
2 Wr. Neustadt/Bad Vös.	4	0	0	127:85	8
3 Korneuburg	3	0	2	145:148	6
4 Fivers Margareten	3	0	1	110:116	6
5 Dornbirn	2	0	2	111:96	4
6 Atzgersdorf	2	0	1	83:80	4
7 HIB Graz	1	1	2	115:126	3
8 Ferlach/Feldkirchen	1	0	2	76:78	2
9 Feldkirch	1	0	3	110:126	2
10 Bruck/Trofaiaach	1	0	3	89:121	2
11 Eggenburg	0	1	3	107:133	1
12 Stockerau	0	0	4	82:122	0

Handball HLA Challenge Süd/Ost

Tulln - Leoben	26:29
Hollabrunn - Korneuburg	25:26
St. Pölten - Atzgersdorf	23:25
Fünfhaus - Fivers Margareten 2	22:34
HIB Graz - Krems/Langenlois	25:24

1 Leoben	4	0	1	150:139	8
2 Korneuburg	4	0	1	146:140	8
3 Fivers Margareten 2	3	0	2	135:121	6
4 Atzgersdorf	3	0	2	151:137	6
5 Fünfhaus	2	1	2	134:140	5
6 Hollabrunn	2	0	3	139:129	4
7 Tulln	2	0	3	133:141	4
8 HIB Graz	2	0	3	127:140	4
9 Krems/Langenlois	2	0	3	132:146	4
10 St. Pölten	0	1	4	123:137	1

UHC HOLLABRUNN - UNION SPARKASSE KORNEUBURG 25:26 (11:13).

Korneuburg: Thomas Spörk, Lukas Maislinger; Leonard Schaffler (6), Anton Kasagranda (5), Julian Schaffler (4), Matthias Kölbl (4), Aron Tomann (3), Sebastian Bachofner (2), Lukas Gross (1), David Rajic (1).

○ Die nächste Runde

Samstag, 18 Uhr: Atzgersdorf - Tulln; **19 Uhr:** Krems/Langenlois - St. Pölten, Korneuburg - Fünfhaus.

Sonntag, 17 Uhr: Leoben - Hollabrunn; **18 Uhr:** Fivers Margareten FT - HIB Graz.

HANDBALL – SPIELBERICHTE

Aufholjagden, enge Spiele, aber kein Sieg

○ WHA MEISTERLIGA STOCKERAU - FELDKIRCH 27:27.

Nach zwei Niederlagen in den letzten beiden Spielen starteten die Stockerauerinnen diesmal gut ins Spiel. In den ersten 15 Minuten erarbeiteten sie sich einen Drei-Tore-Vorsprung, der aber aufgrund einiger technischer Fehler und Ballverluste schnell wieder schmolz. So stand es zur Pause 12:12. In der zweiten Halbzeit erwischten die Vorarlbergerinnen dann den besseren Start, die UHC-Damen kämpften sich aber wieder zurück und konnten zum 15:15 ausgleichen. Von da an entwickelte sich ein enges Spiel, in dem die Führung immer wieder wechselte. Eine Minute vor Schluss lag Feldkirch dann mit einem Tor in Front, Maria Lauerer gelang aber doch noch der Ausgleich.

BT FÜCHSE - KORNEUBURG 34:31.

Mit dem Tabellenvierten der letzten Saison trafen die Korneuburgerinnen einmal mehr auf einen körperlich überlegenen Gegner. Dadurch fanden die WHA-Aufsteigerinnen vor allem zu Beginn keine Mittel, um die kompakte Abwehr der Steirerinnen zu durchbrechen, konnten sie im Gegenzug jedoch auch im Angriff nicht stoppen. Schnell stand es daher 12:5 aus Sicht der Fuchse. Nach 20 Minuten gewann das Korneuburger Angriffsspiel aber an Tempo und sie kamen immer näher heran – auch, weil den Gegnerinnen ganze acht Minuten lang kein Tor gelang. Somit stand es zur Pause nur noch 13:11 für die Fuchse. Nach nur drei Minuten in der zweiten Hälfte gelang Korneuburg dann der Ausgleich. Von da an entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe und die Führung wechselte hin und her. Zehn Minuten vor Schluss mussten die jungen Korneuburgerinnen dann aber den Strapazen der letzten Wochen Tribut zollen. „Dennoch eine starke Vorstellung“, lobte Coach Peter Schildhammer.

Du kommst nicht vorbei!

Handball | Aron Tomann (l.) und Korneuburg siegten im Weinviertel-Derby gegen Hollabrunn



Von Peter Sonnenberg

In einem absolut rassistigen Weinviertelderby schenken sich beide Mannschaften nichts. Am Ende durften die Unionerjungs aus Korneuburg mit einem Sieg über den UHC Hollabrunn jubeln – und festigten damit ihre Rolle als erster Verfolger von Tabellenführer SU Leoben.

Dabei musste Coach Sascha Luzyanin auf Patrick Dietrich (Verletzung) und Mathias Weinhapfl (Arbeit) verzichten, im Abschlusstraining brach sich dann auch noch Top-Talent Oliver Thoma den Arm. „Das tut uns extrem weh, weil er in den letzten Wochen und Monaten eine unheimlich starke Entwicklung genommen hat“, seufzte Sektionsleiter Matthias Keusch. Dennoch: Der gesamte restliche Kader war bis in die letzten Haarspitzen motiviert, und auch viele Korneuburger Schlachtenbummler fanden den Weg in

die Hollabrunner Weinviertel-Arena. Gleich von Beginn weg zeigte sich, dass beide Teams sich in diesem Spiel nichts schenken wollten. Auf beiden Seiten sah man einige technische Fehler und generell einen torarmen Beginn. Die Führung wechselte ständig, es gelang keiner Mannschaft, sich deutlich abzusetzen. Erst mit dem Pausenpfeiff gelang es den Gästen, sich mit zwei Toren einen kleinen Polster zu erspielen (13:11).

Hektik in Halbzeit zwei: Gleich dreimal Rot!

Den besseren Start in den zweiten Durchgang erwischte Gastgeber Hollabrunn. Angeführt von ihrem starken Spielmacher Mario Horvacki und durch wichtige Paraden von Mario Dubovec gelang es ihnen, innerhalb der ersten Minuten das Spiel zu drehen. Nun waren es die Hausherren, welche im-



Foto: Thomas Hagendorfer

VOLLEYBALL – SPIELBERICHT

Satz gewonnen, aber Spiel verloren

○ VLW

SALZBURG - BISAMBERG/HOLLABRUNN 3:1.

Die Weinviertler Damen bestritten am Samstag gegen Salzburg ihr erstes Auswärtsspiel der Saison. Aufgrund einiger Ausfälle traten sie die Reise mit nur zehn Spielerinnen an und hatten zu Beginn auch Schwierigkeiten, ihren Rhythmus zu finden. Dadurch verloren sie die ersten beiden Sätze klar mit 16:25 und 13:25. Nach einigen Rotationen zeigten die Weinviertlerinnen ab dem dritten Satz dann aber eine gute Leistung. „Da haben wir angefangen zu kämpfen, die Annahme hat sich stabilisiert und wir waren im Angriff richtig mutig“, analysierte Trainerin Danuta Brinkmann. So gewann man den dritten Satz mit 25:21 und sorgte damit für den ersten Satzgewinn der laufenden Spielzeit. Da der vierte Satz dann wieder mit 25:19 an die Salzburgerinnen ging, verloren die UNIONvolleys das Spiel mit 1:3.

mer minimal in Führung lagen. Die Partie wurde immer hektischer und es gab drei Rote Karten: David Rajic musste nach drei Zwei-Minuten-Zeitstrafen das Feld räumen, Hollabrunns Werfer Kristof Gal sah nach einem Foul die direkte Rote und auch Hollabrunn Trainer Ivica Belas musste nach heftiger Kritik an den Schiedsrichtern das Spielfeld verlassen.

In den letzten zehn Spielminuten war es dann wieder die Union Sparkasse Korneuburg, welche sich knapp in Führung spielte, doch auch der UHC gab nicht auf und konnte in der letzten Minute zum 25:25 ausgleichen. In den letzten Sekunden wurde es dann ganz spannend: Leonard Schafler versenkte nach Zeitspiel den Ball im gegnerischen Tor, doch die Schiedsrichter sahen ein Foulspiel – das Tor zählte nicht und Korneuburg musste nochmal einen Freiwurf spielen. Schafler trat erneut an, die ganze UHC-Abwehr warf al-

les auf ihn. Doch im letzten Moment konnte er auf seinen Bruder und Kapitän Julian Schafler abspielen und dieser versenkte den Ball zum viel umjubelten Sieg. „Unglaublich naiv“, ärgerte sich Hollabrunns Manager Gerhard Gedingler.

Hirschegger: „Das war einfach nur geil“

Auf der Gegenseite war der Korneuburger Pressereferent Florian Hirschegger sprachlos: „Was für eine Partie! Das nun schon zum Klassiker gewordene Derby hielt wieder alles, was es versprach. Es war spielerisch sicher nicht die beste Partie, aber dennoch waren es 60 Minuten voller Spannung.“ Er hatte auch Lob für die Fans parat: „Einen riesen Dank an unsere Unterstützer, welche zahlreich mitgereist sind und unsere Mannschaft das ganze Spiel über angefeuert haben. Das war einfach nur geil.“



Jawohl! Korneuburgs Leonard Schafler feierte mit seinem Tormann Thomas Spörk den Sieg in letzter Sekunde. Foto: Hagendorfer

Handball HLA Challenge Futures

Tulln - Leoben	37:45
Hollabrunn - Korneuburg	24:31
St. Pölten - Atzgersdorf	ausgefallen

1 Korneuburg	4	1	0	144:117	9
2 Fünfhaus	2	0	0	52:42	4
3 St. Pölten	2	0	1	86:80	4
4 Atzgersdorf	1	1	0	61:44	3
5 Tulln	1	0	2	89:96	2
6 Leoben	1	0	3	120:139	2
7 Hollabrunn	0	1	2	72:88	1
8 HIB Graz	0	1	3	95:113	1

Handball Nachwuchs

○ UNTER-10
GKL KREMS/LANGENLOIS - UNION KORNEUBURG 18:11 (9:8).

Korneuburg: Schönfelder (10), Höller (1).

ROOMS JAGS WV - UNION KORNEUBURG 4:13 (1:8).
Korneuburg: Höller, Schönfelder (jeweils 3), Kurz (2), Salewicz (1), Amon (1), Bodor (1), Milosavljevic (1), Gruna (1).

○ U11 WEIBLICH
HYPO NÖ - UHC STOCKERAU 37:8 (25:4).
Stockerau: Reiningger, Michalek, Glockler, Butz, Gschwendtner, Mansorzada (3), Ariton, Bolvari (5).

○ U12 WEIBLICH
UNION KORNEUBURG - ROXCEL HANDBALL TULLN 25:19 (12:10).
Korneuburg: Grneinböck (1), Doleschal, Schubert, Fejan (1), Schaffer (1), Winkler (3), Smekal (4), Freibauer (12), Rubin (2), Khopp, Jerkovic (1).

○ U13 WEIBLICH
UHC STOCKERAU - UNION ST. PÖLTEN 13:30 (8:15).
Stockerau: Schweiger (3), Bolvari (2), Butz (1), Eberand (1), Lindmayr, Michalek, Reich, Mantler (6), Hartl.

Volley League Women

Trofaiach/Eisenerz - TI Volley	1:3
VC Tirol - Sokol/Post	3:0
Linz/Steg - Hartberg	3:0
ATSC Klagenfurt - UVC Graz	3:2
Salzburg - Bisamberg/Hollabrunn	3:1

1 VC Tirol	2	0	6:0	6
1 Linz/Steg	2	0	6:0	6
3 TI Volley	2	0	6:3	5
4 UVC Graz	1	1	5:3	4
5 Salzburg	1	1	5:4	4
6 Sokol/Post	1	1	3:3	3
7 ATSC Klagenfurt	1	1	3:5	2
8 Bisamberg/Hollabrunn	0	2	1:6	0
8 Trofaiach/Eisenerz	0	2	1:6	0
10 Hartberg	0	2	0:6	0

PSV VBG SALZBURG - SG UNIONVOLLEYS BISAMBERG/HOLLABRUNN 3:1 (25:16, 25:13, 21:25, 25:19)

○ Die nächste Runde
Samstag, 16 Uhr: Bisamberg/Hollabrunn - Trofaiach/Eisenerz; 16.30 Uhr: TI-volley - Linz/Steg; 18.30 Uhr: Hartberg - Wildcats; 19 Uhr: Sokol/Post - Salzburg.
Sonntag, 16 Uhr: UVC Graz - Tirol.

Volleyball 2. Bundesliga Herren

Salzburg - Wolfurt	0:3
Supervolley OÖ - Linz/Steg	3:0
Mils - Waidhofen/Aschbach	0:3
Lenzing - St. Pölten	1:3

1 Waidhofen/Aschbach	2	0	6:0	6
2 Wolfurt	2	0	6:1	6
3 St. Pölten	2	0	6:2	6
4 Bisamberg/Hollabrunn	1	0	3:0	3
5 Supervolley OÖ	1	1	4:3	3
6 Mils	0	1	0:3	0
7 Lenzing	0	2	1:6	0
7 Linz/Steg	0	2	1:6	0
9 Salzburg	0	2	0:6	0

○ Die nächste Runde
Samstag, 18.30 Uhr: Bisamberg - Aschbach.

HLA CHALLENGE

Das macht Lust auf mehr

Die Union Sparkasse Korneuburg bleibt vorne dran und hat jetzt eine günstige Auslosung.

Auch wenn die SU Leoben den Korneuburgern am Sonntagabend wieder die Tabellenführung wegschnappte, die zweitplatzierte Union liegt nach dem ersten Drittel des Grunddurchgangs voll im Plan.

Ein Blick auf die Auslosung macht sogar noch Lust auf mehr, warten doch im Oktober und November bis auf die Fivers II nur Mannschaften aus der zweiten Tabellenhälfte. Den Anfang macht das Auswärtspiel beim Vorletzten Graz,

dann empfängt man Aufsteiger Krems/Langenlois, ehe es zum Schlusslicht nach St. Pölten geht – auf dem Papier eine gute Möglichkeit, sich ganz oben festzusetzen oder gar Erster zu werden.

Das sieht zwar auch Korneuburgs Sektionsleiter Matthias Keusch so, er warnt aber gleichzeitig: „In dieser Liga kann jeder jeden schlagen. Wenn wir da nur ein Prozent weniger geben, erleben wir eine böse Überraschung.“



▲ Kein Durchkommen. Sebastian Bachofner.

**Handball
BUNDESLIGEN**

HLA Challenge GD Süd/Ost

Korneuburg - Fünfhaus	30:30
Krems/Langenlois - St. Pölten	29:27
Leoben - Hollabrunn	31:29
Fivers Margareten 2 - HIB Graz	29:29
Atzgersdorf - Tulln	37:21

1 Leoben	5	0	1	181:168	10
2 Korneuburg	4	1	1	176:170	9
3 Atzgersdorf	4	0	2	188:158	8
4 Fivers Margareten 2	3	1	2	164:150	7
5 Fünfhaus	2	2	2	164:170	6
6 Krems/Langenlois	3	0	3	161:173	6
7 HIB Graz	2	1	3	156:169	5
8 Hollabrunn	2	0	4	168:160	4
9 Tulln	2	0	4	154:178	4
10 St. Pölten	0	1	5	150:166	1

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - KOPPENSTEINER WAT FÜNFHAUS 30:30 (14:14).

Korneuburg: Thomas Spörk; Anton Kasagranda (13 Tore), Lukas Gross (6), Sebastian Bachofner (4), David Rajic (3), Julian Schafner (2), Leon Dijkstra (1), Leonard Schafner (1).

Fünfhaus: Alexander Kirchknopf, Jakov Pavic; Benjamin Sprung (7), Fabian Hofbauer (6), Elias Kropf (4), Severin Lampert (3), Leonard Fetz (3), Christoph Fercher (2), Viktor Dudic (2), Jan Amberger (1), Gabriel Kofler (1), Friedrich Bernkop-Schürch (1).

● **Die nächste Runde**

Samstag, 23. Oktober, 15.45 Uhr: HIB Handball Graz - Union Sparkasse Korneuburg.

HLA Challenge Future Teams

Atzgersdorf - Tulln	28:26
Korneuburg - Fünfhaus	21:24
Leoben - Hollabrunn	38:32

1 Korneuburg	4	1	1	165:141	9
2 Fünfhaus	3	0	0	76:63	6
3 Atzgersdorf	2	1	0	89:70	5
4 St. Pölten	2	0	1	86:80	4
5 Leoben	2	0	3	158:171	4
6 Tulln	1	0	3	115:124	2
7 HIB Graz	0	1	3	95:113	1
8 Hollabrunn	0	1	3	104:126	1

WHA Meisterliga

1 Hypo NÖ	5	0	0	199:99	10
2 Atzgersdorf	4	0	0	121:100	8
3 Fivers Margareten	3	1	0	124:117	7
4 SG Wr. Neustadt	2	0	2	122:115	4
5 Bruck/Trofaia	2	0	2	114:118	4
6 Feldkirch	1	2	1	112:122	4
7 Dornbirn	2	0	2	105:115	4
8 HIB Graz	1	1	2	122:134	3
9 Stockerau	1	1	2	96:110	3
10 Korneuburg	1	0	4	130:168	2
11 Eggenburg	0	1	3	105:145	1
12 Ferlach/Feldkirchen	0	0	4	120:127	0

● **Die nächste Runde**

Samstag, 19 Uhr: Feldkirch - Jags WV, Korneuburg - HIB Graz; **20.20 Uhr:** Ferlach/Feldkirchen - BT Fische.

Sonntag, 18 Uhr: MGA Fivers - Atzgersdorf.

**Handball
SPIELBERICHT**

Volles Haus, aber keine vollen Punkte

HLA CHALLENGE

KORNEUBURG - FÜNFHAUS 30:30.

In einer bis auf den letzten Platz gefüllten Franz-Guggenberger-Sporthalle gestaltete sich von Beginn weg eine ausgeglichene Partie. Die Gäste aus Wien zeigten, dass sie gekommen waren, um Punkte mitzunehmen. Bei der Union war es vor allem Anton Kasagranda, der in den ersten Minuten von der Siebenmeterlinie souverän blieb. Nach 22 Minuten war Korneuburg durch ein Tor von Kasagranda erstmals mit zwei Treffern in Front. Bis zur Pause drehten die jungen Aufsteiger allerdings das Spiel, ehe Lukas Gross zum 14:14-Pausenunentschieden traf.

Auch im zweiten Durchgang ein zunächst unverändertes Bild: Beide Mannschaften schafften es nicht, die notwen-



Seine 13 Tore waren zu wenig gegen WAT Fünfhaus. Auch wenn Anton Kasagranda (in Rot) einen Glanztag erwischte, der Rest seiner Korneuburger war nicht so treffsicher. *Fotos: Robert Simperler*

dige Abwehrleistung aufzubringen, um sich abzusetzen. Schoss die eine Mannschaft ein Tor, egalisierte die andere postwendend. 30 Sekunden vor Schluss war Korneuburg beim Stand von 30:30 im Angriff, Lukas Gross kam zum Wurf, scheiterte aber am starken Wiener Goalie.

„Hut ab vor Fünfhaus, sie haben nie aufgegeben und immer an sich geglaubt, deshalb haben sie sich diesen Punkt verdient“, meint Korneuburgs Pressereferent Florian Hirschegger. „Wir haben es dagegen verabsäumt, unsere zwischenzeitliche Vier-Tore-Führung besser zu verwalten.“

Mehr Fotos auf NON.at



◀ Nicht zu stoppen. Korneuburgs Kapitänin Katja Burger (r.) war gegen Graz mit 13 Treffern beste Werferin der Union-Damen. Foto: Andreas Neubacher

sind wir in der zweiten sowohl defensiv als auch offensiv sehr passiv gestartet“, analysierte Coach Moshe Halperin. „Aber in einer vollen Halle mit vielen Fans ist noch alles möglich!“

Ähnlich sieht es auch Spielerin Sandra hart: „Dieser Rückstand ist eine gute Ausgangslage für das Rückmatch.“

● **WHA Meisterliga**

Mit Tempo und Entschlossenheit im Angriff erarbeiteten sich die Korneuburger Damen gegen Graz schnell einen Vorsprung, der bis auf vier Tore anwuchs. Aufgrund einiger technischer Fehler gingen sie aber mit 15:14 in die Pause. In der zweiten Hälfte bauten sie

ihren Vorsprung dann abermals aus, acht Minuten vor Schluss lagen sie bereits mit sechs Toren in Front. Danach arbeitete sich Graz allerdings wieder heran und erzielte in der letzten Minute den Anschlusstreffer. Korneuburg rettete aber den knappen Vorsprung und gewann mit 30:29.

HANDBALL

Aufstieg nach Pflichtsieg

Die Korneuburger Bundesligaherren nahmen die Pokalhürde Schwaz mit vielen Youngster souverän.

● **ÖHB-Cup**

Ohne einige Stammkräfte ging die Union Korneuburg in das Erstrundenduell gegen das Future Team von Sparkasse Schwaz Handball Tirol. Bis auf Leonard Schafler am Flügel und David Rajic am Kreis setzte Trainer Sascha Luzyanin nur auf junge Spieler bzw. „unsere Helden aus der zweiten Reihe“, wie Sektionsleiter Matthias Keusch launig kommentierte.

Gleich von Beginn weg übernahmen Jonas Rattensperger, der nach der Schluss sirene zum besten Spieler der Bezirkshauptstädter gewählt wurde, am Aufbau sowie seine Teamkollegen das Ruder und ließen den Gästen keine Chan-



▲ Die beiden „Men of the Match“: Korneuburgs Jonas Rattensperger (r.) und Andras Orcsik. Foto: privat

ce. Mit einer stabilen Deckung konnte man viele Konterchancen nutzen und gleich davonziehen. Bereits zur Pause stand es 17:9 für Korneuburg,

Auch der zweite Durchgang bot keine großen Überraschungen mehr. Die Weinviertler konnte munter durchwechseln, insgesamt gab es neun verschiedene Torschützen. Schwaz konnte auch in der zweiten Hälfte nicht großartig dagegenhalten und ergab sich seinem Schicksal – Endstand 32:17.

● **HLA Challenge**

Jetzt geht es wieder mit der Meisterschaft weiter, am Samstag geht es für den Tabellen zweiten nach Graz. „Das wird keine leichte Aufgabe“, weiß Keusch, „aber natürlich wollen wir zwei Punkte.“

Handball STATISTIKEN

WHA Meisterliga

Ferlach/Feldkirchen - Bruck/Trofaiach	35:25
Fivers Margareten - Atzgersdorf	29:29
Korneuburg - HIB Graz	30:29
Feldkirch - Wr. Neustadt/Bad Vöslau	ausgefallen

1 Hypo NÖ	5	0	0	199:99	10
2 Atzgersdorf	4	1	0	150:129	9
3 Fivers Margareten	3	2	0	153:146	8
4 Wr. Neustadt/Bad V.2	0	2	0	122:115	4
5 Feldkirch	1	2	1	112:122	4
6 Dornbirn	2	0	2	105:115	4
7 Bruck/Trofaiach	2	0	3	139:153	4
8 Korneuburg	2	0	4	160:197	4
9 HIB Graz	1	1	3	151:164	3
10 Stockerau	1	1	2	96:110	3
11 Ferlach/Feldkirchen	1	0	4	155:152	2
12 Eggenburg	0	1	3	105:145	1

UNION APG KORNEUBURG HANDBALL DAMEN - HIB HANDBALL GRAZ 30:29 (15:14).

Korneuburg: Mariella Schwarz, Miriam Körbl; Katja Burger (13 Tore), Alexandra Klammer (6), Chiara Achleitner (5), Sarah Lang (3), Sandra Schenter (2), Selina Loibl (1).

● **Die nächste Runde**

Samstag, 17.45 Uhr: HIB Graz - Ferlach/Feldkirchen; **19 Uhr:** Eggenburg - Dornbirn, Atzgersdorf - Feldkirch, BT Fuchse - MGA Fivers.
Samstag, 6.11., 18 Uhr: Korneuburg - Eggenburg.

EHF European Cup Women

● **Erste Runde**

HSC KREUZLINGEN - UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU 27:24 (12:12).

Stockerau: Isabel Bernhard, Isabel Fritz-Castro; Viktoria Mauler (7), Sandra Hart (4), Stefanie Schalko (4), Diana Michálková (3), Maria-Elena Laueremann (2), Laura Klinger (1), Carina Gangl (1), Theres Kovarik (1), Cornelia Hiesinger (1), Hanna Feuerstein, Viktoria Freimbacher, Anna Habermüller, Sabine Vcelar.

● **Rückspiel**

Samstag, 16 Uhr: UHC Müllner Bau Stockerau - HSC Kreuzlingen.

ÖHB-Pokal

● **Erste Runde**

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - SPARKASSE HANDBALL SCHWAZ FUTURE TEAM 32:17 (17:9).

Korneuburg: Thomas Spörk; Claus Mühlleitner (8), Jonas Rattensperger (5), Jakob Paul (4), David Vogelsinger (4), Leonard Schafler (4), Matthias Körbl (3), Leon Dijkstra (2), David Rajic (1), David Hager (1).

HLA Challenge GD Süd/Ost

1 Leoben	5	0	1	181:168	10
2 Korneuburg	4	1	1	176:170	9
3 Atzgersdorf	4	0	2	188:158	8
4 Fivers Margareten	2	3	2	164:150	7
5 Fünfhaus	2	2	2	164:170	6
6 Krems/Langenlois	3	0	3	161:173	6
7 HIB Graz	2	1	3	156:169	5
8 Hollabrunn	2	0	4	168:160	4
9 Tulln	2	0	4	154:178	4
10 St. Pölten	0	1	5	150:166	1

● **Die nächste Runde**

Samstag, 15.45 Uhr: HIB Graz - Korneuburg.



◀ Grenzenloser Jubel. Stockeraus Torfrau Isabella Fritz Castro (in Blau) avancierte im Siebenmeterschießen gegen Kreuzlingen zur Matchwinnerin. Foto: Robert Simperler

Mehr Fotos auf NÖN.at

in der 48. Minute sogar, einen Fünf-Tore-Vorsprung herauszuspielen, der Aufstieg war zum Greifen nahe. Doch die Kreuzlinger Mannschaft ließ nicht locker und konnte den Torabstand wieder verringern. Der Endstand lautete dann passenderweise 27:24 und somit war der gleiche Spielstand – mit umgekehrten Vorzeichen – erreicht wie im Auswärtsspiel.

Und es die Dramatik nahm immer mehr zu, denn es kam zum alles entscheidenden Siebenmeter-Werfen. Wie lief das ab? Fünf Spielerinnen pro

Mannschaft stellten sich auf der Mittellinie auf, ähnlich wie beim Elfmeterschießen im Fußball. In der Halle stieg die Spannung ins Unermessliche, als die erste Schweizerin zur Siebenmeterlinie antrat. Womit keiner rechnen konnte, war, dass Torfrau Isabella Fritz Castro, die bereits in der regulären Spielzeit zwei Penaltys pariert hatte, auch hier ein Alptraum für die Spielerinnen aus Kreuzlingen sein würde. Sie parierte gleich zwei Würfe der Schweizerinnen. Im Gegenzug zeigten sich die Stockerauerin-

nen treffsicher, was nicht nur zu einem Endstand von 31:26 für die Lenaustädterinnen, sondern auch zu einer erneuten Sensation in der Alten Au führte.

Halperin war begeistert: „Ich bin stolz auf jede einzelne Spielerin. Sie haben das ganze Spiel lang einen unglaublichen Kampfgeist gezeigt. Die vielen Zuseher und die gute Stimmung in der Halle waren für uns eine große Unterstützung. Es gibt nichts Schöneres, als auf diese Art und Weise zu gewinnen.“

HLA CHALLENGE

Ausgleich mit letztem Wurf

In der letzten Sekunde verspielte Korneuburg den Sieg in Graz. Am Ende war's aber leistungsgerecht.

Am Samstag bestritt die Union Korneuburg das Auswärtsspiel in Graz. Ohne den beruflich verhinderten Kapitän Julian Schafner trat man in der Steiermark an, ansonsten konnte Trainer Alexander Luzyanin aus dem Vollen schöpfen.

Gegen die Grazer, die wie Korneuburg aus den letzten vier Spielen sechs von acht möglichen Punkten holten, starteten die Weinviertler souverän in die Partie. Korneuburg

ging mit 4:1 in Führung und verwaltete diese bis in Minute 25. Kurz vor Ende des ersten Durchgangs glichen die Gastgeber aber aus und bestätigten ihre starke Leistung mit einer knappen Pausenführung (15:14). Speziell die Achse Gaspérov/Mavric bereitete den Gästen Probleme.

Die zweite Halbzeit war dann nichts für schwache Nerven. Die zahlreich mitgereisten Korneuburger Fans sahen eine

flotte Partie mit vielen Führungswechseln, keines der beiden Teams konnte sich mit mehr als zwei Toren absetzen. Drei Minuten vor dem Ende der Partie langten die Unionerjungs mit 29:27 in Führung, die routinierten Grazer glichen aber Sekunden vor der Schluss sirene noch aus.

Die Analyse von Presse referent Florian Hirschegger? „Mit dem betriebenen Aufwand konnte das ein wenig fehlende Spielglück in dieser Partie nicht ganz kompensiert werden. So war es ein gerechtes Remis.“

Handball STATISTIK

HLA Challenge GD Süd/Ost

HIB Graz - Korneuburg	29:29
Tulln - St. Pölten	24:25
Hollabrunn - Atzgersdorf	31:28
Krems/Langenlois - Fivers Margareten 2	23:28
Fünfhaus - Leoben	35:36

1 Leoben	6	0	1	217:203	12
2 Korneuburg	4	2	1	205:199	10
3 Fivers Margareten 2	4	1	2	192:173	9
4 Atzgersdorf	4	0	3	216:189	8
5 Hollabrunn	3	0	4	199:188	6
6 Fünfhaus	2	2	3	199:206	6
7 HIB Graz	2	2	3	185:198	6
8 Krems/Langenlois	3	0	4	184:201	6
9 Tulln	2	0	5	178:203	4
10 St. Pölten	1	1	5	175:190	3

HIB GROSSCHÄDL STAHL GRAZ - UNION SPARKASSE KORNEUBURG 29:29 (15:14).

Korneuburg: Thomas Spörk, Lukas Maislinger; Patrick Dietrich (6), Sebastian Bachofner (6), Anton Kasagranda (5), Sebastian Bachofner (4), Leon Dijkstra (3), David Rajic (2), Leonard Schafner (2), Aron Tomann (1).

● **Die nächste Runde**

Samstag, 18 Uhr: Tulln - Hollabrunn; **19 Uhr:** Leoben - HIB Graz, Korneuburg - Krems/Langenlois, Atzgersdorf - Fünfhaus, St. Pölten - Fivers Margareten II.

HLA Challenge Future Teams

HIB Graz - Korneuburg	19:29
Tulln - St. Pölten	33:33
Hollabrunn - Atzgersdorf	20:31
Fünfhaus - Leoben	28:39

1 Korneuburg	5	1	1	194:160	11
2 Atzgersdorf	3	1	0	120:90	7
3 St. Pölten	3	1	1	153:146	7
4 Fünfhaus	3	0	2	137:136	6
5 Leoben	3	0	3	197:199	6
6 Tulln	1	1	3	148:157	3
7 HIB Graz	0	1	4	114:142	1
8 Hollabrunn	0	1	4	124:157	1

2. Landesliga Herren

Waidhofen/Thaya - Horn 2	31:26
Eggenburg 2 - Korneuburg 2	26:34
Waidhofen/Thaya - Hollabrunn 2	25:26

1 Waidhofen/Thaya	2	0	1	88:74	4
2 Korneuburg 2	2	0	1	81:79	4
3 Hollabrunn 2	1	0	0	26:25	2
4 Horn 2	1	0	1	52:54	2
5 Perchtoldsdorf 2	0	0	1	21:25	0
6 Eggenburg 2	0	0	2	49:60	0

EGGENBURG II - UNION KORNEUBURG 26:34 (12:17).

Korneuburg: Karas, Gehart; Erhart (5), Schafner (2), Frey (4), Pöter (3), Doppler (7), Martin (11), Sauberer (2), Püttmann, Weber, Schmidt.

PERCHTOLDSORF DEVILS - UNION KORNEUBURG 21:25 (11:9).

Korneuburg: Karas, Gehart; Schindler (1), Pöter, Wailzer, Sauberer (4), Frey (1), A. Eckhardt (7), Schubert (1), Weber, Martin (8), Micinski (1), Schmidt (2).

● **Die nächste Runde**

Sonntag, 7. November, 18 Uhr: Korneuburg - Horn.

2. LANDESLIGA HERREN

Halbes Jahrhundert gemeinsam am Ball

Peter Karas und Martin Schindler sind mit 60 Jahren die „Oldies“ in Korneuburg und spielen schon seit 50 Jahren.

VON PETER SONNENBERG

Ein halbes Jahrhundert – das ist eine ziemlich lange Zeitspanne, ganz besonders, wenn es um den Sport geht. Doch zwei Handball-Enthusiasten spielen schon so lange und haben noch immer nicht genug. Die Rede ist von Peter Karas und Martin Schindler, die vor Kurzem mit der zweiten Mannschaft der Union Korneuburg in die neue Saison der 2. Landesliga starteten.

Für beide ist 2021 ein Jubiläumsjahr: Die Weinviertler wurden 60 Jahre alt und ihr erstes Aufeinandertreffen jährt sich zum 50. Mal. Es war nämlich Anfang der 1970er-Jahre, als Karas und Schindler mit Korneuburg Schüler-Landes-

„Solange wir uns nicht blamieren, spielen wir weiter.“

MARTIN SCHINDLER
Korneuburger Handball-Legende

meister wurden und ihre langen Karrieren begannen. Allerdings trennten sich die Wege nach der gemeinsamen Nachwuchszeit und den ersten Erfahrungen in der Kampfmannschaft. Während Aufbauspieler und Defensivspezialist Schindler sein Leben lang der Union treu blieb, machte sich Tormann Karas in Handball-Österreich einen Namen: Er spielte in Krems, Tulln, Gänserndorf,

Perchtoldsdorf und Wien (HLZ Wien und WAT Margareten). Erfolge feierten beide: Schindler schaffte in den 80er-Jahren mehrmals den Landesligameistertitel, scheiterte aber mit den Korneuburgern – teilweise auf dramatische Art und Weise – am Bundesligaaufstieg. Karas wiederum stieg beispielsweise mit Tulln in die damalige A-Liga auf oder wurde Vizestaatsmeister mit Krems, wodurch er auch Europacup spielte. „Aber wir haben uns nie aus den Augen verloren“, berichtete Karas.

Vor ein paar Jahren wurden sie bei den Korneuburger „Zweiern“ wiedervereint. Mit ihren 60 Lenzen sind sie nicht

nur in der eigenen Mannschaft, sondern generell in der Liga mit Abstand die Ältesten. „Aber solange wir uns nicht blamieren, spielen wir weiter“, stellt Schindler klar. Welche Vorteile haben sie gegenüber den Jungen? „Ich kann, nach wie vor Würfe gut antizipieren. Auch die jahrzehntelange Erfahrung hilft“, weiß Karas. Und Schindler ergänzt: „Ich weiß mittlerweile, wie ich mich bewegen oder wann ich den Wurf nehmen muss. Im Alter muss man ökonomisch spielen.“ Dabei waren die letzten Jahre Corona-bedingt eine Qual, weil die 2.-LL-Meisterschaften abgebrochen wurden.

Abseits der Hallenböden sind beide dem Handball eng verbunden. Karas war lange Jahre Manager, unter anderem in Gänserndorf, und arbeitet jetzt auch für den Verband, zuletzt auch bei der Heim-Europameisterschaft in Wien. Schindler wiederum war neben Silvia Grill einer der „Masterminds“ jener goldenen Generation der Korneuburger Frauen, die vor ein paar Jahren Hypo NÖ schlug, Vizemeister wurde und ins Pokalfinale kam. Aktuell trainiert er die Gänserndorfer Landesligadamen.



▲ Kinder, wie die Zeit vergeht! Martin Schindler (jeweils links eingeringelt auf den Bildern) und Peter Karas wurden 1971 Schülermeister mit Korneuburg ...
Foto: privat



▲ ... und spielen auch 50 Jahre später noch im Union-Dress, heutzutage aber bei den „Oldies“ in der 2. Landesliga – und das noch immer erfolgreich.
Foto: privat

HLA CHALLENGE

Weiter erster Verfolger

Die Korneuburger Herren mühten sich zum Heimsieg gegen Aufsteiger Krems/Langenlois und bleiben an Leoben dran.

VON PETER SONNENBERG

Einen Gegner zu unterschätzen zählt zu den Kardinalfehlern im Sport. Meistens rächt sich das. So ging es auch den Korneuburger Bundesligaherren im Heimspiel gegen Aufsteiger Krems/Langenlois. Da nämlich die HLA-Meisterligatruppe der Kremser zeitgleich spielte, reichte ein Blick auf den Spielberichtsbogen, um zu erkennen, dass die „Zweier“ des Wachauer Platzhirschen diesmal keine Verstärkung von oben bekamen. „Allerdings hat uns diese Information nicht gutgetan“, seufzte Sektionsleiter Matthias Keusch.

Besonders in Halbzeit eins wirkte es so, als wären sich die Unionerjungs ihrer Sache zu sicher gewesen. Mittendrin war es sogar soweit, dass die Gäste mit mehreren Toren führten. Von Fehlern durchgezogene Angriffe auf Korneuburger Seite waren das Hauptproblem, am Ende der ersten 30 Minuten führten die Kremser mit plus zwei Toren.

Kabinenpredigt zeigte schnell Wirkung

Nach einem Donnerwetter von Head-Coach Alexander Luzyanin und mit deutlich mehr Motivation kam Korneuburg aus der Kabine und erhöhte sofort die Schlagzahl. Diesem Tempo war der Aufsteiger nicht mehr gewachsen, nach 15 Minuten führten die Weinviertler bereits mit plus vier. Mit einer soliden Abwehr und durch einige technische Fehler auf Kremser Seite konnte die Union diesen Vorsprung bis zur Schluss sirene ausbauen – Endstand 32:27.



▲ Höhenflug geht weiter. Leonard Schafler und seine Korneuburger ließen Aufsteiger Krems/Langenlois nach schwacher Startphase keine Chance. Foto: Robert Simperler

Damit bewahrte man zu Hause auch seine weiße Weste.

Cup-Auslosung brachte undankbaren Gegner

Kommendes Wochenende ist Länderspielpause, ehe es zum Abschluss der Hinrunde auswärts gegen die Fivers Margareten II in die Wiener Hollgasse geht. Nicht in der Fremde, sondern zu Hause empfangen die Korneuburger in der zweiten Runde des ÖHB-Pokals Ligakonkurrent und Tabellenführer SU Leoben. Gespielt wird Ende November in der Franz-Guggenberger-Sportthalle.

Bezahlte Anzeige



Match-Patronanz

Den Korneuburger Spielball gegen Krems/Langenlois übergab Thomas Stöckl (r., RBO Stöckl – #rboparts) an Kapitän Julian Schafler (M.) und Sektionsleiter Matthias Keusch (l.).

Handball STATISTIK

HLA Challenge GD Süd/Ost

Tulln - Hollabrunn	28:29
Leoben - HIB Graz	28:27
Atzgersdorf - Fünfhaus	33:27
Korneuburg - Krems/Langenlois	32:27
St. Pölten - Fivers Margareten 2	28:23

1 Leoben	7	0	1	245:230	14
2 Korneuburg	5	2	1	237:226	12
3 Atzgersdorf	5	0	3	249:216	10
4 Fivers Margareten 2	4	1	3	215:201	9
5 Hollabrunn	4	0	4	228:216	8
6 Fünfhaus	2	2	4	226:239	6
7 HIB Graz	2	2	4	212:226	6
8 Krems/Langenlois	3	0	5	211:233	6
9 St. Pölten	2	1	5	203:213	5
10 Tulln	2	0	6	206:232	4

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - BRIXTON FIRE KREMS/LANGENLOIS 32:27 (14:16).

Korneuburg: Thomas Spörk, Lukas Maislinger; Aron Tomann (8 Tore), Anton Kasagranda (7), Leonard Schafler (6), Patrick Dietrich (5), Lukas Gross (4), David Rajic (1), Clemens Reichenauer (1).

● Die nächste Runde

Samstag, 13. November, 15.15 Uhr: Fivers Margareten II - Korneuburg.

HLA Challenge Future Teams

Tulln - Hollabrunn	38:23
Leoben - HIB Graz	40:33
Atzgersdorf - Fünfhaus	30:23

1 Korneuburg	5	1	1	194:160	11
2 Atzgersdorf	4	1	0	150:113	9
3 Leoben	4	0	3	237:232	8
4 St. Pölten	3	1	1	153:146	7
5 Fünfhaus	3	0	3	160:166	6
6 Tulln	2	1	3	186:180	5
7 HIB Graz	0	1	5	147:182	1
8 Hollabrunn	0	1	5	147:195	1

Regionalliga Ost

Horn - Eggenburg	36:23				
1 Horn	3	0	1	132:98	6
2 Perchtoldsdorf	3	0	0	80:65	6
3 Post SV	2	0	0	69:51	4
4 Gänserndorf	2	0	1	84:77	4
5 Westwien 2	1	0	0	31:27	2
6 Post SV/HCKW	1	0	1	49:46	2
7 Fivers Margareten 3	1	0	2	88:106	2
8 Wölfe Wien	0	0	2	52:65	0
9 Fünfhaus 2	0	0	2	49:64	0
10 Stockerau	0	0	2	46:62	0
11 Eggenburg	0	0	2	47:66	0

2. Landesliga Herren

Horn 2 - Eggenburg 2	36:17				
1 Horn 2	2	0	1	88:71	4
2 Waidhofen/Thaya	2	0	1	88:74	4
3 Korneuburg 2	2	0	1	81:79	4
4 Hollabrunn 2	1	0	0	26:25	2
5 Perchtoldsdorf 2	0	0	1	21:25	0
6 Eggenburg 2	0	0	3	66:96	0



Mehr Fotos auf NÖN.at

◀ Flugshow. Immer wieder zeigten Steffi Schalko (r.) und ihre Stockerauerinnen gegen Dunajská Streda ihr Potenzial, am Ende waren die Slowakinnen aber abgezockter.
Foto: Robert Simperler

Lenaustädterinnen sogleich die Aufholjagd. Die weiterhin stark agierende Deckung machte es den Slowakinnen schwer, im Gegenzug war Stockerau im Angriff ein ums andere Mal erfolgreich. In der 41. Minute traf Steffi Schalko zum 17:20 aus Sicht der Gastgeberinnen – plötzlich eine Überraschung lag in der Luft.

Danach kam etwas Sand ins Getriebe des Stockerauer Spiels. Durch kleine Unkonzentriertheiten kam Dunajská

Strejda zu leichten Toren. Für eine erneute Aufholjagd fehlte den Mädels von Coach Moshe Halperin dann aber die Kraft, daher fiel der Endstand von 24:33 doch etwas hoch aus.

Halperin war in seiner Analyse nach dem Match zufrieden: „Bis zur 40. Minute konnten wir wirklich gut mit dem starken Level der gegnerischen Mannschaft mithalten. Ab diesem Zeitpunkt machte sich die

Routine des Gegners und seine lange Bank bemerkbar. Dennoch bin ich wahnsinnig stolz.“

Und auch vom Gegner gab es Lob, in Person von Coach Debre: „Wir haben zwar der Papierform nach gewonnen, aber gegen einen gut kämpfenden und spielstarken Gegner, dessen Spielstil uns auch nicht gelegen ist.“ Das Rückspiel findet bereits kommenden Samstag (Anwurf 19 Uhr) in der westungarischen Stadt statt.

HLA CHALLENGE

Wie erhofft vorne dabei

Korneuburger beendeten die Hinrunde mit einem Remis bei den Fivers Margareten II als Zweiter.

„Vorne mitspielen“ – diese Losung gab Sektionsleiter Matthias Keusch vor Saisonbeginn aus. Nach neun von 18 Spielen des Grunddurchgangs liegt man einen Punkt hinter Leader Leoben auf Rang zwei und ist damit voll im Soll, auch wenn es am Samstag auswärts bei den Fivers Margareten II nur zu einem 33:33-Unentschieden reichte.

Der Start in diese Partie gehörte dabei eindeutig den jungen Fivers, die schnell mit 4:1 in Führung gingen. Nach 15 Minuten stand es 8:8, ehe man aufgrund einiger technischen Fehler und Abstimmungsproblemen in der Abwehr wieder klar im Rückstand lag (11:16). Dieser konnte bis zur Pausensirene zwar verringert werden (14:17), dennoch musste Head-

Coach Alexander Luzyanin an einigen Stellschrauben drehen. Das sollte Wirkung zeigen: Im zweiten Durchgang konnte man bis zur 39. Minute ausgleichen (21:21), danach ging es hin und her.

Dramatik dann in der letzten Sekunde: Korneuburg erzielte noch einen Treffer, doch die Schiris meinten, dass dieser schon nach Spielende gefallen wäre. „Wir können damit leben“, nahm es Pressereferent Florian Hirschegger locker.

Handball STATISTIK

HLA Challenge GD Süd/Ost

Fivers Margareten 2 - Korneuburg	33:33
HIB Graz - Atzgersdorf	31:29
Hollabrunn - St. Pölten	29:34
Krems/Langenlois - Leoben	31:30
Fünfhaus - Tulln	28:25

1 Leoben	7	0	2	275:261	14
2 Korneuburg	5	3	1	270:259	13
3 Atzgersdorf	5	0	4	278:247	10
4 Fivers Margareten 2	4	2	3	248:234	10
5 Hollabrunn	4	0	5	257:250	8
6 Fünfhaus	3	2	4	254:264	8
7 HIB Graz	3	2	4	243:255	8
8 Krems/Langenlois	4	0	5	242:263	8
9 St. Pölten	3	1	5	237:242	7
10 Tulln	2	0	7	231:260	4

HC FIVERS WAT MARGARETEN II - UNION SPARKASSE KORNEUBURG 33:33 (17:14).

Korneuburg: Spörk, Maislinger; Andreas Bachofner (8), Sebastian Bachofner (6), Kasagranda (6), Tomann (5), Dietrich (4), Dijkstra (2), Rajic (1), Leonard Schafner (1).

● **Die nächste Runde**

Samstag, 19 Uhr: Fünfhaus - Hollabrunn, HIB Graz - Tulln, Fivers Margareten 2 - Leoben, St. Pölten - Korneuburg.

Sonntag, 18 Uhr: Krems/Langenlois - Atzgersdorf.

HLA Challenge Future Teams

HIB Graz - Atzgersdorf	28:33
Hollabrunn - St. Pölten	18:37
Fünfhaus - Tulln	30:29

1 Atzgersdorf	6	1	0	213:166	13
2 Korneuburg	5	1	1	194:160	11
3 St. Pölten	4	1	2	215:194	9
4 Leoben	4	0	3	237:232	8
5 Fünfhaus	4	0	3	190:195	8
6 Tulln	2	1	4	215:210	5
7 HIB Graz	0	1	6	175:215	1
8 Hollabrunn	0	1	6	165:232	1

Regionalliga Ost

Post SV - Fünfhaus 2	31:29
Gänserndorf - Westwien 2	31:24
Fivers Margareten 3 - Stockerau	21:26
Wölfe Wien - Perchtoldsdorf	19:42

1 Perchtoldsdorf	5	0	0	150:110	10
2 Gänserndorf	4	0	1	149:127	8
3 Horn	3	0	1	132:98	6
4 Post SV	3	0	1	126:108	6
5 Stockerau	2	0	2	96:105	4
6 Post SV/HCKW	1	0	2	72:74	2
7 Westwien 2	1	0	2	84:90	2
8 Fünfhaus 2	1	0	3	106:118	2
9 Eggenburg	1	0	2	79:95	2
10 Fivers Margareten 3	1	0	4	135:166	2
11 Wölfe Wien	0	0	4	93:131	0

2. Landesliga Herren

Hollabrunn 2 - Korneuburg 2	21:25
Waidhofen/Thaya - Perchtoldsdorf 2	ausgefallen

1 Waidhofen/Thaya	3	0	1	119:96	6
2 Korneuburg 2	3	0	1	106:100	6
3 Horn 2	2	0	1	88:71	4
4 Perchtoldsdorf 2	1	0	1	52:49	2
5 Hollabrunn 2	1	0	2	71:81	2
6 Eggenburg 2	0	0	4	88:127	0

Handball
STATISTIK

Women's EHF Cup

- Rückspiel

DHC DAC DUNAJSKA STREDA - UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU 36:18 (20:8).- Stockerau: Bernhard, Fritz-Castro; Hart (6), Micháľková (4), Lauermann (4), Klinger (1), Schalko (1), Gangl (1), Mauler (1), Feuerstein, Habermüller, Kovarik, Hiesinger.

HLA Challenge GD Süd/Ost

Fivers Margareten 2 - Leoben	31:29
HIB Graz - Tulln	22:21
Fünfhaus - Hollabrunn	24:32
Krems/Langenlois - Atzgersdorf	32:20
St. Pölten - Korneuburg	ausgefallen

1 Leoben	7	0	3	304:292	14
2 Korneuburg	5	3	1	270:259	13
3 Fivers Margareten 2	5	2	3	279:263	12
4 Atzgersdorf	5	0	5	298:279	10
5 Hollabrunn	5	0	5	289:274	10
6 Krems/Langenlois	5	0	5	274:283	10
7 HIB Graz	4	2	4	265:276	10
8 Fünfhaus	3	2	5	278:296	8
9 St. Pölten	3	1	5	237:242	7
10 Tulln	2	0	8	252:282	4

● Die nächste Runde

Samstag, 4. Dezember, 19 Uhr: Leoben - Korneuburg.

Regionalliga Ost

Fünfhaus 2 - Wölfe Wien	25:15
Gänserndorf - Stockerau	ausgefallen

1 Perchtoldsdorf	5	0	0	150:110	10
2 Gänserndorf	4	0	1	149:127	8
3 Horn	3	0	1	132:98	6
4 Post SV	3	0	1	126:108	6
5 Fünfhaus 2	2	0	3	131:133	4
6 Stockerau	2	0	2	96:105	4
7 Post SV/HCKW	1	0	2	72:74	2
8 Westwien 2	1	0	2	84:90	2
9 Eggenburg	1	0	2	79:95	2
10 Fivers Margareten 3	1	0	4	135:166	2
11 Wölfe Wien	0	0	5	108:156	0

Corona war
Spielverderber

HLA CHALLENGE Turbulente Tage bei den Korneuburgern: Mitte der Vorwoche poppte ein positiver Coronafall bei einem doppelt Geimpften auf (bei Redaktionsschluss waren es bereits mehrere, Anm.), dennoch sollte die Partie in St. Pölten stattfinden. Als dann auch noch die St. Pöltner einen Positiven meldeten, wurde dieses Spiel vernünftigerweise abgesagt. Jetzt geht es mit dem Leoben-Doppel weiter: zunächst am Samstag zu Hause im ÖHB-Cup, eine Woche später auswärts in der Meisterschaft. -ps-

WOMEN'S EHF CUP

Halperin war stolz
auf seine Mädels

Auch wenn das Rückspiel gegen Dunajská Streda erneut klar verloren wurde – die Stockerauerinnen wussten zu gefallen.

VON PETER SONNENBERG

Die Damen des UHC Müller Bau Stockerau verabschiedeten sich am Samstagabend als letztes österreichisches Team aus dem Europacup. Im Rückspiel gegen das slowakische Top-Team HC DAC Dunajská Streda gab es wieder eine klare Niederlage, diesmal mit 18:36.

Allerdings musste die Mannschaft aus der Lenaustadt verletzungs- und krankheitsbedingt ersatzgeschwächt in die Ostslowakei fahren. Das Ziel war laut Vorstand Christian Freimbacher daher: „Noch einmal gut verkaufen und dann erhobenen Hauptes nach Hause fahren.“ Eines vorweg: Das sollte gelingen, auch wenn sich die

Gastgeberinnen diesmal sehr gut auf ihre Heimpartie vorbereitet und auf die Spielweise der UHC-Mädels eingestellt hatten. Sie starteten sehr sicher in das Match und lagen bereits nach neun Minuten mit 8:1 in Führung. Danach fanden die Gäste etwas besser ins Spiel, dennoch war der Pausenstand von 20:8 für Dunajská Streda schon sehr deutlich.

In der zweiten Hälfte konnten die Stockerauerinnen ihre Deckungsleistung etwas verbessern und die Trefferquote erhöhen, insgesamt konnten sie mit dem Tempo der Slowakinnen diesmal aber nicht mithalten. Trotz des klaren End-

„Die Damen haben erst gestern nach dem Spiel verstanden, was wir vor einer Woche in Stockerau erreicht haben.“

MOSHE HALPERIN

Trainer des UHC Stockerau.

stands kann die Mannschaft von Trainer Moshe Halperin mit ihrer Leistung gegen den „Quasi-Profi-Club“ zufrieden sein.

Das sah auch der Coach so: „Wir konnten das hohe Tempo am Ende nicht mehr mitgehen. Trotz des klaren Ergebnisses haben wir uns aber gut verkauft. Viele junge Spielerinnen sammelten internationale Erfahrungen. Jetzt konzentrieren wir uns voll auf die Meisterschaft.“

Halperins Bilanz aus beiden Spielen lautete wie folgt: „Die Damen haben erst gestern nach dem Spiel verstanden, was wir vor einer Woche in Stockerau erreicht haben. Uns gelang es, mit dem Level von Dunajská Streda lange Zeit mitzuhalten. Das macht mich enorm stolz.“ Er war auch von der Atmosphäre begeistert: „Das Publikum hat eine tolle Europacup-Atmosphäre erzeugt. Das Gefühl, Teil eines solchen Spiel zu sein, wird uns allen für immer in Erinnerung bleiben.“



▲ Applaus, Applaus! Stockerau-Trainer Moshe Halperin war mit der Leistung seiner Mädels in den beiden Europapokalspielen hochzufrieden.
Foto: Robert Simperler

Handball
STATISTIK

ÖHB-Pokal

● Zweite Runde

UNION SPARKASSE KORNEUBURG - SPORTUNION
LEOBEN 24:32 (12:14),Korneuburg: Thomas Spörk; Patrick Dietrich (9),
Leonard Schafner (7), Jakob Winkler (4), Leon
Dijkstra (3), David Vogelsinger (1).

HLA Challenge GD Süd/Ost

1 Leoben	7	0	3	304:292	14
2 Korneuburg	5	3	1	270:259	13
3 Fivers Margareten	2	5	2	279:263	12
4 Atzgersdorf	5	0	5	298:279	10
5 Hollabrunn	5	0	5	289:274	10
6 Krems/Langenlois	5	0	5	274:283	10
7 HIB Graz	4	2	4	265:276	10
8 Fünfhaus	3	2	5	278:296	8
9 St. Pölten	3	1	5	237:242	7
10 Tulln	2	0	8	252:282	4

● Die nächste Runde

Samstag, 18.30 Uhr: Hollabrunn - HIB Graz; 19 Uhr:
Atzgersdorf - Fivers Margareten II, Tulln -
Krems-Langenlois, Leoben - Korneuburg.
Sonntag, 18 Uhr: St. Pölten - Fünfhaus.

WHA Meisterliga

1 Hypo NÖ	7	0	0	269:141	14
2 Atzgersdorf	6	1	0	211:180	13
3 Fivers Margareten	3	2	2	208:221	8
4 Stockerau	3	1	2	144:155	7
5 Ferlach/Feldkirchen	3	0	5	236:224	6
6 Wr. Neustadt/Bad V.3	0	3	177:174	6	
7 Feldkirch	2	2	2	168:179	6
8 Dornbirn	3	0	4	169:191	6
9 Korneuburg	3	0	5	218:254	6
10 HIB Graz	2	1	4	205:230	5
11 Bruck/Trofaiaich	2	0	5	194:213	4
12 Eggenburg	1	1	6	210:247	3

● Die nächste Runde

Samstag, 16.30 Uhr: HIB Graz - Feldkirch; 19 Uhr:
Stockerau - Jags WV.

HANDBALL

Ziel? WM-Haupttrunde

Die Korneuburgerinnen Johanna Reichert und Johanna Schindler
starten am Donnerstag gegen China in die Weltmeisterschaft.

VON TERESA BRUCKNER

Wenn Österreichs Frauen-Nationalteam am Donnerstag mit der Auftaktpartie gegen China in die Handball-Weltmeisterschaft in Spanien startet, werden auch zwei Korneuburgerinnen mit dabei sein. Sowohl die 19-jährige Johanna Reichert als auch die 27-jährige Johanna Schindler, die mittlerweile beim Thüringer HC und Hypo Niederösterreich unter Vertrag stehen, sind Teil des Kaders von Teamchef Herbert Müller. „Wir sind vor dem ersten Spiel natürlich alle sehr angespannt, freuen uns aber schon riesig“, meinte Reichert.

Das Ziel für die WM ist für die Mannschaft klar: Der Einzug in die Haupttrunde soll gelingen. „Das wird nicht leicht, weil wir mit China, Argentinien und natürlich Spanien gute Gegner haben“, weiß Schindler



◀ Holten sich den letzten Feinschliff für die WM in Spanien: Johanna Schindler (l.) und Johanna Reichert aus Korneuburg.
Foto: privat

aber. Nach den beiden Testspielen gegen Portugal in der letzten Woche, die jeweils mit einem Tor Vorsprung für die Portugiesinnen endeten, ist für die 27-Jährige klar: „Wir müssen es schaffen, unsere Leistung über 60 Minuten abzurufen, und mit viel Emotion, Spaß und Kampfgeist in die Spiele gehen.“

Für Reichert, die zuletzt aufgrund eines Bandscheibenvorfalles pausieren musste, sanken die persönlichen Erwartungen für die WM: „Ich bin nach der Verletzung noch nicht so ganz im alten Flow.“ Viel wichtiger ist für sie aber: „Wir müssen kämpfen und als Team auftreten.“

HANDBALL

16-Jähriger als Lichtblick

Ersatzgeschwächte Korneuburger verloren
im Pokal, „gewannen“ aber neues Talent.

VON PETER SONNENBERG

Die Vorzeichen für die zweite Runde im ÖHB-Pokal waren nicht die besten für die Union Sparkasse Korneuburg: Mit Sebastian Bachofner, Julian Schafner, Aron Tomann, Anton Kasagranda und Clemens

Reichenauer musste man für die Partie gegen Sportunion Leoben am Samstagabend gleich fünf Stammspieler vorgeben. Durch diesen Umstand kamen aber viele Spieler aus dem Future Team (Jahr-

gänge 2004 und 2005) zum Zug.

Bis zur Halbzeit hielt man mit den favorisierten Steirern aber noch gut mit (12:14), auch weil Union-Schlussmann Thomas Spörk oft zur Stelle war. Nach der Pause setzte sich dann aber die größere Routine der Leobner durch. Größter Lichtblick in der zweiten Halbzeit war aber der erst 16-jährige Korneuburger Jakob Winkler,

welcher sich mit vier Treffern bei seinem ersten Spiel in der Kampfmannschaft perfekt in Szene setzen konnte. Die Gäste wiederum agierten souverän und bauten den Vorsprung aus, während die Union aufgrund der doch angespannten Kadersituation am Ende nicht mehr viel entgegensetzen konnte – Endstand 24:32.

Chance zur Revanche gibt es aber bereits kommenden Samstag, wenn man auswärts in der Leobener Sporthalle in der Meisterschaft erneut aufeinandertrifft.



◀ Festgelaufen. Auch wenn Maria-Elena Lauer mann (r.) alles gab, die Deckung der „Jags“ aus Bad Vöslau/ Wiener Neustadt konnte auch sie nur selten durchbrechen – ein Mitgrund für die bittere Heimleite der Stockerauerinnen.

Foto: Robert Simperler

Gegnerinnen abermals wieder zurück ins Spiel. Nach acht Minuten in der zweiten Hälfte schafften die Gäste den Ausgleich und gingen anschließend auch noch in Führung.

Den Hausherrinnen fehlte es danach am Konzept und durch ungenaue sowie über hastete Abschlüsse konnte die gegnerische Torfrau zu allem Überfluss noch einige Würfe

parieren. Dadurch kamen die „Jags“ zu einfachen Gegenstoß-toren. Auch die Deckung der Stockerauerinnen stand nicht mehr kompakt genug und erlaubte den Gegnerinnen viel zu oft freie Abschlüsse aus sechs Metern. Schlussendlich musste Stockerau eine überraschend deutliche 22:27-Niederlage hinnehmen.

Halperin war dementsprechend enttäuscht: „Wir ha-

ben einfach zu viele billige Tore bekommen. Es fehlt noch ein wenig an der Konstanz, vor allem bei den Jungen.“

Zeit zum Durchschnaufen und Analysieren blieb nicht, denn bereits am mittwöchigen Feiertag fand das Cup-Achtelfinalspiel auswärts beim UHC Hollabrunn aus der WHA Challenge statt. Einen ausführlichen Spielbericht lesen Sie schon auf www.noen.at!

Handball STATISTIK

HLA Challenge GD Süd/Ost

Hollabrunn - HIB Graz	26:25
Leoben - Korneuburg	32:28
Atzgersdorf - Fivers Margareten 2	33:30
Tulln - Krems/Langenlois	29:28
St. Pölten - Fünfhaus	35:31

1 Leoben	8	0	3	336:320	16
2 Korneuburg	5	3	2	298:291	13
3 Atzgersdorf	6	0	5	331:309	12
4 Hollabrunn	6	0	5	315:299	12
5 Fivers Margareten 2	5	2	4	309:296	12
6 Krems/Langenlois	5	0	6	302:312	10
7 HIB Graz	4	2	5	290:302	10
8 St. Pölten	4	1	5	272:273	9
9 Fünfhaus	3	2	6	309:331	8
10 Tulln	3	0	8	281:310	6

SPORTUNION LOEBEN - UNION SPARKASSE KORNEUBURG 32:28 (15:12).

Korneuburg: Thomas Spörk, Lukas Maislinger; Aron Tomann (7), Patrick Dietrich (5), Leon Dijkstra (4), Leonard Schafler (4), Anton Kasagranda (4), Andreas Bachoffner (3), Jonas Rattensperger (1).

● Die nächste Runde

Samstag, 15.15 Uhr: Fivers Margareten II - Tulln; **19 Uhr:** Korneuburg - Atzgersdorf, HIB Graz - Fünfhaus.

Sonntag, 17 Uhr: Krems-Langenlois - Hollabrunn; **18 Uhr:** St. Pölten - Leoben.

HLA CHALLENGE

Revanche glückte nicht

Auch in der Meisterschaft hatten die Korneuburger Nachsehen gegen Leoben.

VON PETER SONNENBERG

Nach dem letztwöchigen Cup-Aus zu Hause gegen Leoben, traf man nun in der Meisterschaft auf den Tabellenführer, diesmal in der Obersteiermark.

Allerdings musste weiterhin auf Sebastian Bachofner und Julian Schafler verzichtet werden. Dafür konnte man den Kader mit einigen Youngsters auffüllen, die auch schon im Pokal gute Leistungen zeigten. Der Start wurde jedoch wieder etwas verschlafen, durch eine

zu langsam rückende Verteidigung und einen zurückhaltenden Angriff geriet man schnell in Rückstand und konnte erst nach ungefähr 15 Minuten Leoben auf Augenhöhe begegnen.

Die Abwehr stabilisierte sich dann jedoch und auch im Angriff spielte man flüssiger. Vor allem Aron Tomann war treffsicher. Doch die Leobener konnten sich wieder durch eine etwas unkonzentrierte Abwehr aufseiten der Korneuburger ab-

setzen und mit einem 15:12 in die Pause gehen.

Nach dem Seitenwechsel dasselbe Bild: Fehler im Angriff und schleißige Deckungsarbeit ließen die Gastgeber leichtes Spiel haben, bald lag die Union mit sieben Toren in Rückstand. „Leider die Vorentscheidung“, seufzte Pressereferent Florian Hirschegger.

Kampfgeist ging aber nicht verloren

Die Korneuburger zeigten jedoch Charakter und gaben das Spiel bis in die Schlussminuten nicht auf. Auch wenn man sechs Minuten vor Ende auf ein Minus vier stellen konnte,

wirkte der Sieg von Leoben in keiner Phase in der zweiten Hälfte gefährdet. Bitter waren ebenfalls drei vergebene Siebenmeter, die man in der ersten Hälfte nicht verwandeln konnte. Somit verteidigten die Steirer Platz eins und Hirschegger wusste, warum es erneut nicht reichte: „Wir müssen auswärts routinierter auftreten, wenn wir Zählbares mitnehmen wollen.“

Es wird eng im Fight um Play-off-Tickets

Auch einige direkte Tabellen-nachbarn konnten Punkte einfahren, und das obere Feld in der Tabelle schob sich näher zusammen. „Jetzt brauchen wir definitiv noch Punkte vor der Weihnachtspause“, weiß Hirschegger.



▲ Die Orthese ist Geschichte. Ines Rein Lorenzale ist auf dem Weg zurück und schuftet nicht nur für den ORF, sondern auch in der Kraftkammer.
Foto: Xavi Vegas

sehr schwere Verletzung war. Am 11. November bin ich operiert worden. Mein Plan ist natürlich, dass ich weiterhin Handball spiele, weil mir das einfach unendlich viel Spaß macht. Das ist einfach meins. Aber man weiß halt nie, wie langwierig solche Verletzungen sind. Diese Saison ist eigentlich dahin, in der Vorbereitung auf die neue dürfte ich dann einsteigen.

Wie wäre es, wenn Sie gerade spielen könnten? Beim ORF sind Sie ja oft gefordert ...

Rein Lorenzale: Dann wär's natürlich stressiger. Ich gehe jetzt auch jeden Tag trainieren, aber ich kann es mir selbst einteilen. Mit Mannschaftstraining wär das schwieriger, das ist also etwas Positives im Negativen. Aber um ehrlich zu sein, würde ich lieber spielen und hätte mehr Stress.

i Person

Name: Ines Rein Lorenzale
Geburtsort: Mödling
Geburtsdag: 31. Juli 1994
Größe: 170 cm
Position: Linksaußen
Wurffhand: rechts

Bisherige Stationen: Hypo NÖ, Atzgersdorf, Yverdon-Crissier (Schweiz), MGA Fivers, Club Balonmano Malaga Costa del Sol, Club Balonmano Salud Tenerife, UHC Stockerau

WHA MEISTERLIGA

Am Samstag steht das Derby an

Stockerau und Korneuburg treffen in der WHA erstmals seit 2017 wieder aufeinander.

VON TERESA BRUCKNER

Für die Handballerinnen aus dem Bezirk steht am Samstag ein besonderes Spiel auf dem Programm: Stockerau und Korneuburg bestreiten das erste Derby seit dem Jahr 2017 gegeneinander. Nach dem damaligen 37:24-Sieg der Stockerauerinnen folgte am Ende der Saison nämlich der Abstieg von Korneuburg in die Bundesliga, erst in diesem Jahr gelang der Wiederaufstieg. Für den Trainer der Aufsteigerinnen, Peter

Schildhammer, ist die Ausgangslage daher klar: „Stockerau ist der klare Favorit. Aber wir wollen sie so lange wie möglich ärgern und vielleicht sogar die Überraschung schaffen.“

Die Stockerauer Rückraumspielerin Maria-Elena Lauerer weiß allerdings, dass Vorsicht geboten ist: „Wir wollen natürlich gewinnen, aber dürfen das Spiel auf keinen Fall unterschätzen. Korneuburg hat sich in der Meisterschaft heuer schon wirklich gut geschlagen.“

HLA CHALLENGE

Revanche für Klatsche

Korneuburg punktete auch im sechsten Heimspiel und revanchierte sich für das 26:36 in Atzgersdorf.

26:36! Die Abfuhr am dritten Spieltag Mitte September in Atzgersdorf hatte Korneuburg wehgetan. Speziell der im Sommer verpflichtete Thomas Spörk hatte sich die Rückkehr zu seinem Ex-Klub anders vorgestellt, die starke Leistung des Torhüters blieb damals unbezahlt.

Nicht so beim zweiten Saisonduell der beiden Teams am Samstag in Korneuburg, wo neben Spörk noch ein anderer Union-Akteur aufdrehte, der beim Auswärtsspiel im September noch krankheitsbedingt gefehlt hatte: Leonard Schafner.

Der rechte Flügel erwischte einen Traumtag und erzielte immer wieder sensationelle Treffer für seine Mannschaft, die sich gleich zu Beginn einen Drei-Tore-Vorsprung erarbeitete und diesen das gesamte Spiel über hielt.

Mit dem Sieg gegen den bisherigen Tabellennachbarn bleibt auch die Heimserie der Korneuburger aufrecht, nach sechs Auftritten in der eigenen Halle stehen fünf Siege und ein Remis zu Buche. Zum Abschluss des Kalenderjahres geht es nun am Samstag noch nach Tulln. *-da-*

HANDBALL

Spannender Vierkampf um Platz unter Top-4

Korneburgs Bundesligaherren feierten im NÖ-Derby in Tulln einen wichtigen Sieg und bleiben weiter auf Play-off-Kurs.

VON PETER SONNENBERG

Fünf Runden vor Ende des Grunddurchgangs wird das Play-off-Bild immer klarer. Denn nach der letzten Runde des Jahres 2021 scheint sich ein Vierkampf um einen Platz unter den besten vier Teams abzuzeichnen, wenn man davon ausgeht, das Tabellenführer und Top-Favorit SU Leoben auf der Zielgeraden keinen kompletten Einbruch erleidet.

Mittendrin statt nur dabei sind auch die Herren der Union APG Korneuburg, die am Samstag im Derby auswärts gegen den UHC Tulln einen verdienten und relativ ungefährdeten 32:28-Auswärtssieg feierten. Damit liegen die Bezirkshauptstädter auf Rang zwei und kämpfen jetzt mit „Erzrivale“ UHC Hollabrunn, WAT Atzgersdorf und HIB Graz um die drei restlichen Tickets für das obere Play-off. „Ich würde sagen, wir liegen voll im Plan“, resümiert Matthias Kusch, der Korneuburger Sektionsleiter.

Sechs (!) von zwölf Minuten in Unterzahl

Zum Match: In einer ausgeglichenen Anfangsphase, die von wenigen Toren geprägt war, tasteten sich beide Teams erstmal ab. Die Schiedsrichter fackelten in dieser Partie nicht lange und schickten die Spieler schnell mit zwei Minuten auf die Bank, so war Korneuburg in den ersten zwölf Spielminuten bereits die halbe Zeit (!) in Unterzahl. Doch nach und nach nahmen Aron Tomann & Co.

Fahrt auf und das Szepter in die Hand. Innerhalb von 15 Minuten schaffte man es, sich einen Fünf-Tore-Vorsprung zu erspielen, von „einer kleinen Vorentscheidung“ sprach auch Pressereferent Florian Hirschegger.

Schock: mit Blaulicht ins Krankenhaus

Nach Wiederanpfiff waren es dann die Gastgeber aus Tulln, die etwas besser aus der Kabine kamen. Immer wieder koamen sie auf zwei bis drei Tore heran, doch richtig drehen konnten sie das Spiel nie – auch weil es einen Schockmoment gab, nämlich das Aus von Lukas Majbik. Der Tullner verletzte sich schwer und droht lange auszu-

fallen. Nach dem Rote-Karten-Foul von Clemens Reichenauer stand der hart zu Boden gegangene Slowake noch auf, aber Fünf Minuten später tat er es nicht mehr. Majbik kam unglücklich auf, verdrehte sich das rechte Knie und musste mit Verdacht auf Kreuzbandriss mit der Rettung ins Krankenhaus gebracht werden. Die Union-Jungs rund um Sebastian Bachofner zogen dann wieder das Tempo an, gingen mit plus vier in Führung und spielten den Sieg sicher nach Hause.

Jetzt wartet die lange Pause wegen der EM, erst im Februar geht die Meisterschaft weiter – Zeit genug, um kleine Blessuren auszukurieren und im Training an Kraft und Ausdauer zu feilen.



▲ Eingekreist. Maximilian Wolffhardt musste viel einstecken, hier „hängen“ gleich drei Korneuburger (Matthias Körbl, r.) an Tullns Kreisspieler. Foto: Wolfgang Stritzl

Handball STATISTIK

HLA Challenge GD Süd/Ost

Hollabrunn - Fivers Margaretten 2	29:25
Atzgersdorf - Leoben	24:28
Krems/Langenlois - Fünffhaus	29:26
Tulln - Korneuburg	28:32
HIB Graz - St. Pölten	29:25

1 Leoben	10	0	3	395:372	20
2 Korneuburg	7	3	2	361:346	17
3 Hollabrunn	8	0	5	372:348	16
4 Fivers Margaretten 2	6	2	5	359:348	14
5 HIB Graz	6	2	5	350:352	14
6 Atzgersdorf	6	0	7	382:368	12
7 Krems/Langenlois	6	0	7	355:366	12
8 St. Pölten	4	1	7	325:333	9
9 Fünffhaus	3	2	8	360:391	6
10 Tulln	3	0	10	332:367	8

UHC TULLN - UNION SPARKASSE KORNEUBURG

28:32 (10:15)- Korneuburg: Spörk, Maislinger; Tomann (9 Tore), Sebastian Bachofner (5), Leonard Schafner (4), Andreas Bachofner (4), Kasagranda (4), Dietrich (2), Lukas Gross (2), Dijkstra (1), Jonas Rattensperger (1).

● Die nächste Runde, Samstag, 12. Februar, 19 Uhr: Korneuburg - Hollabrunn.

HLA Challenge Future Teams

Tulln - Korneuburg	23:30
HIB Graz - St. Pölten	25:30
Atzgersdorf - Leoben	36:29

1 Korneuburg	8	1	1	290:240	17
2 Atzgersdorf	7	1	1	278:227	15
3 St. Pölten	7	1	2	320:279	15
4 Fünffhaus	6	0	4	275:276	12
5 Leoben	4	0	6	324:344	8
6 Tulln	2	1	6	261:270	5
7 HIB Graz	1	1	9	281:329	3
8 Hollabrunn	1	1	7	219:283	3

Volleyball STATISTIK

Volley League Women

UVC Graz - ATSC Klagenfurt	3:0
Sokol/Post - UNIONvolleys	3:0
Hartberg - Trofaiach/Eisenerz	2:3
UVC Graz - TI Volley	3:2
VC Tirol - Linz/Steg	1:3
ATSC Klagenfurt - Salzburg	3:0

1 Linz/Steg	14	1	42:10	40
2 VC Tirol	11	3	36:14	33
3 Sokol/Post	11	3	36:15	33
4 TI Volley	9	6	35:26	27
5 UVC Graz	8	5	31:20	25
6 ATSC Klagenfurt	7	7	25:29	19
7 Salzburg	3	8	13:27	11
8 Trofaiach/Eisenerz	4	10	17:34	10
9 Hartberg	2	12	14:38	7
10 UNIONvolleys	0	14	6:42	2

SG VB NÖ SOKOL/POST - UNIONVOLLEYS BISAMBERG/HOLLABRUNN 3:0 (25:18, 25:15, 25:22).

● Die nächste Runde, Samstag, 15. Jänner, 16 Uhr: UNIONvolleys Bisamberg/Hollabrunn - UVC Holding Graz (im BG/BRG Korneuburg).



▲ Freut sich schon auf die EM in unseren östlichen Nachbarländern: Peter Karas.
Foto: Sonnenberg

ÖHB

Drei Wochen EM-Einsatz

Der Korneuburger Peter Karas arbeitet wieder für den EHF bei der Europameisterschaft der Herren in der Slowakei und Ungarn.

VON PETER SONNENBERG

Während die Bezirksdamen bereits kommendes Wochenende wieder mit der Meisterschaft loslegen (siehe Story unten), pausieren die Herren – unter ihnen die Korneuburger 2.-Bundesliga-Mannschaft – bis Ende Jänner.

Grund dafür ist die Europameisterschaft in der Slowakei und Ungarn ab 13. Jänner. Dort gibt es aber auch einen Korneuburg-Bezug, nämlich Peter Karas. Der Tormann der zwei-

ten Union-Mannschaft in der 2. Landesliga ist wieder für den europäischen Handballverband, kurz EHF, im Einsatz, wie schon bei der Heim-Euro 2020.

Diesen Freitag fährt der 60-Jährige nach Bratislava, wo er seitens der EHF Teil der „Media-Bubble“ sein wird, mit dem Schwerpunkt der Berichterstattung über die Vorrunden-Gruppen D und E in der slowakischen Hauptstadt.

Danach geht es für ihn in der ungarischen Hauptstadt Budapest weiter, wo die Semifinal- und Finalsplele stattfinden werden.

„Das wird ein ganz spezielles Ereignis werden, so direkt vor unserer Haustür“, mein Karas. Speziell wird es aber auch deshalb, weil die Slowakei ein internationaler Corona-Hot-Spot ist und es strenge Sicherheitsmaßnahmen, inklusive 1G-Regel, gibt.

HALBE BRIEFLOS-MILLION FÜR BURGENLÄNDER

Insgesamt 14 Hauptgewinne bei Brief- und Rubbellos im Vorjahr

Das Jahr 2021 war ein gutes Jahr, was Gewinne bei Brieflos und bei Rubbellos betrifft. Ein sehr gute sogar: Insgesamt 14 Spielteilnehmer bzw. Spielteilnehmerinnen durften über einen sechsstelligen Gewinn jubeln, und das sind immerhin gleich um vier mehr als im Jahr zuvor. 40 Prozent mehr Hauptgewinne könnte man sagen. Diese 14 Haupttreffer verteilen sich auf sieben Bundesländer.

Top-Gewinner war ein Burgenländer, der beim Mega-Brieflos 500.000 Euro aufgerissen hatte. Über jeweils 100.000 Brieflos-Euro durften sich je ein Spielteilnehmer bzw. eine Spielteilnehmerin aus Niederösterreich, Oberösterreich, Vorarlberg und der Steiermark freuen.

Beim Rubbellos waren unter den neun Hauptgewinnern ein Wiener und ein Niederösterreicher am erfolgreichsten. Ihnen glückte ein Gewinn in Höhe von jeweils 250.000 Euro. Daneben durften sich ein weiterer Wiener, zwei Oberösterreicher, zwei Steirer und ein Kärntner über 150.000 Euro bzw. 100.000 Euro freuen.



Neun Rubbellos-Hauptgewinne in einem Jahr gab es seit Einführung des Euro nach nie. „Cash“ gehört mit seinen Großwinnern „Super Cash“ und „Mega Cash“ zu den Dauerbestsellern des Spiels. © Claren, Lotterien

WHA MEISTERLIGA

Hoffen auf guten Start

Stockerau und Korneuburg bestreiten am Samstag ihre ersten Spiele im Jahr 2022.

Für die Handballerinnen aus dem Bezirk geht es nach einer kurzen Verschnaufpause über Weihnachten bereits am Samstag mit zwei Heimspielen in der WHA-Meisterliga weiter. Der UHC Stockerau bestreitet das erste Spiel im Jahr 2022 gegen die BT Fuchse, Korneuburg trifft auf Ferlach/Feldkirchen.

Der Neujahrsvorsatz der Stockerauer Damen ist für Spielmacherin Sandra Hart klar: „Wir sind motiviert ins neue Jahr gestartet und wollen die Saison unter den Top vier beenden.“ Daher sollen gegen die Steirerinnen gleich zwei Punkte geholt werden. „Wir haben uns mit intensiven Trainings, einem Trainings-

spiel und genauen Videoanalysen gezielt auf das Match vorbereitet“, erzählte Hart.

Auch die Korneuburgerinnen wollen gleich gut ins neue Jahr starten. Ferlach/Feldkirchen sei zwar robust, spielstark und mit viel individueller Klasse ausgestattet, Trainer Peter Schildhammer sieht aber dennoch Chancen für sein Team: „Mit den Fans im Rücken, Leidenschaft und Einsatz werden wir versuchen, sie mit der einen oder anderen taktischen Variante zu überraschen.“

● **Die nächste Runde**

Samstag, 19 Uhr: Stockerau – BT Fuchse, Dornbirn – MGA Fivers, Eggenburg – Feldkirch, Hypo NÖ – Jags WV, Korneuburg – Ferlach/Feldkirchen, HIB Graz – Atzgersdorf.

**Handball
STATISTIK**

HLA Challenge Aufstiegs-Play-off

Traun - Handball Tirol	32:38
HIB Graz - Hollabrunn	31:31
Korneuburg - Leoben	35:22

1 Korneuburg	4	3	0	210:175	11
2 Handball Tirol	4	3	0	211:193	11
3 Hollabrunn	3	3	1	190:190	9
4 Leoben	1	2	4	198:214	4
5 Traun	1	2	4	234:254	4
6 HIB Graz	1	1	5	203:220	3

**UNION SPARKASSE KORNEUBURG - SU LEOBEN
35:22 (19:9).**

Korneuburg: Thomas Spörk, Lukas Maislinger; Patrick Dietrich (9 Tore), Matthias Rattensperger (4), Aron Tomann (4), Jonas Rattensperger (4), Anton Kasagranda (4), Sebastian Bachofner (3), Lukas Gross (2), Andreas Bachofner (2), Matthias Körbel (1), David Rajic (1), Julian Schafner (1).

● **Die nächste Runde**

Donnerstag, 17 Uhr: Korneuburg - Tirol; **18 Uhr:** Leoben - Hollabrunn, Traun - HIB Graz.

Sonntag, 16 Uhr: Tirol - Leoben, Hollabrunn - Traun; **18 Uhr:** HIB Graz - Korneuburg.

**HLA Challenge Future Teams Cup
OPO**

HIB Graz - Hollabrunn	39:24
Korneuburg - Leoben	43:25

1 Korneuburg	4	0	1	170:128	8
2 HIB Graz	3	0	1	130:95	6
3 Leoben	2	0	2	126:140	4
4 Hollabrunn	0	0	5	114:177	0

**UNION SPARKASSE KORNEUBURG - SU LEOBEN
43:25 (23:11).**

Korneuburg: Valentin Dick; Jakob Winkler (7), Jonas Rattensperger (6), Marwin Moser (5), David Vogelsinger (5), Matthias Rattensperger (4), Emanuel Steurer (4), Manuel Lorenz (3), David Marek (3), David Hager (2), Fabian Lorenz (2), Michael Höchtl (1), Lorenz Baumgartner (1).

Landesliga Herren

1 Horn	6	0	2	255:192	12
2 Perchtoldsdorf	6	0	2	227:208	12
3 Eggenburg	3	0	5	211:242	6
4 Stockerau	3	0	5	211:229	6
5 Gänserndorf	2	0	6	193:226	4

● **Halbfinale**

Rückspiel:

UNION SPARKASSE HORN - UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU 34:28 (20:13).

Stockerau: T. Marek, Höchtl (2); M. Rattensperger (7), Winkler (5), M. Lorenz (5), Titze (4), F. Lorenz (3), Dimmy (1), Baumgartner (1).

Hinspiel:

UHC MÜLLNER BAU STOCKERAU - UNION SPARKASSE HORN 21:37 (12:18).

Stockerau: T. Marek, Höchtl; J. Rattensperger (8), M. Rattensperger (4), Böck (3), F. Lorenz (2), M. Lorenz (2), Winkler (1), Inführ (1).

HLA CHALLENGE

Jetzt wartet Kracher: „Kommt in die Halle!“

Im Spitzenspiel Erster gegen Zweiter will Korneuburg einen großen Schritt in Richtung historischer Meistertitel machen.

VON PETER SONNENBERG

Mehr Spannung geht nicht! Wenn die Korneuburger Bundesligaherren am Donnerstag um 17 Uhr in der Franz-Guggenberger-Sporthalle Tirol empfangen, dann trifft der Tabellenführer des Aufstiegs-Play-offs auf den Zweiten. Der Sieger macht wohl einen großen Schritt in Richtung Meistertitel.

„Deswegen brauchen wir jeden einzelnen Zuschauer. Kommt in die Halle“, appelliert Sektionsleiter Matthias Keusch an die Fans. Es ist außerdem das letzte Saisonheimspiel der Unionerjungs, die sich letzten Samstag gegen Leoben das nötige Selbstvertrauen holten. Gleich von Beginn weg zogen die Korneuburger gegen die Obersteirer davon, nach elf Minuten stand es bereits 8:3 für die Hausherren. Leoben konnte zwar zwischenzeitlich einige



▲ Zwei der Stärksten: Korneuburgs Tormann Thomas Spörk (r) und Patrick Dietrich.
Foto: Simperler

Torerfolge verbuchen, aber Korneuburg war an diesem Tag deutlich überlegen. Mit Thomas Spörk hatte man zudem einen sicheren Rückhalt im Tor, an dem sich die Gäste immer wieder die Zähne ausbissen. „Mit einer Quote von 57 Prozent ge-

haltenen Bällen brachte er sicherlich eine der besten Leistungen der ganzen Saison“, lobte auch Pressereferent Florian Hirschegger. Kurz vor der Halbzeit konnten die Weinviertler bereits auf zehn (!) Tore davonziehen.

Die zweite Hälfte gestaltete sich wie die erste: Korneuburg überlegen, die Leobener gaben aber nicht auf. Nach 40 Minuten kamen sie wieder auf 22:15 heran, dies sollte allerdings der knappste Abstand in der zweiten Halbzeit bleiben. Korneuburg Trainer Alexander Luzyanin wechselte munter durch, und auch die jungen Nachwuchsspieler Korneuburgs brachten ihre Leistung. Matthias Rattensperger, eigentlich die Nummer drei am rechten Flügel, konnte beispielsweise einige sehenswerte Treffer erzielen.

LANDESLIGA HERREN

Eine Nummer zu groß

Gegen Topfavorit Horn zogen die Stockerauer im Halbfinale gleich zweimal klar den Kürzeren.

Mit einem starken Finish löste der UHC Müllner Bau Stockerau das Halbfinalticket, dort war aber Endstation.

„Die Entscheidung ist eigentlich schon im Hinspiel

gefallen. Deshalb haben wir mehr rotiert als die Woche davor und alle Spieler eingesetzt. Es war aber ein ausgeglichenes Spiel gegen eine gute junge Mannschaft, das wir verdient

gewonnen haben“, sagte Horn-Trainer Martin Schierer nach dem 34:28-Erfolg im Halbfinal-Rückspiel gegen Stockerau. Das Hinspiel hatten die Horner Handballer auswärts bereits mit 16 Toren Vorsprung gewonnen. Dennoch war es eine gute Saison für Stockerau. -ps-

NACHWUCHS

Meistertitel für Union-Mädels

Korneuburger Unter-11 triumphierte bei den österreichischen Meisterschaften.

VON PETER SONNENBERG

Der Nachwuchs aus dem Bezirk rockt! Nach dem starken dritten Platz der männlichen Unter-14 der SG Stockerau/Korneuburg bei den österreichischen Titelkämpfen setzte die U11 der Union Korneuburg noch eines drauf – Meistertitel!

Zwölf Mädchen und ihre Trainerinnen begannen das Unternehmen Meistertitel mit einer langen Bahnfahrt nach Lustenau. Nach einer erholsamen Nachtruhe ging es tags darauf zum Auftakt gegen den HC Hard – angefeuert von vielen mitgereisten Korneuburger Fans. Derart motiviert begann man mit einem 28:9-Sieg. Auch das zweite Spiel, gegen die körperlich starke Mannschaft der Sportunion Leoben, glückte: Allerdings war es deutlich anspruchsvoller und härter umkämpft, aber schlussendlich be-

hielten die Weinviertler mit 25:22 die Oberhand – und beendeten die Gruppenphase auf Platz eins. „Damit konnten wir schon auf einen erfolgreichen Tag zurückblicken, aber schon an diesem merkte man den Mädchen an, dass sie sich damit noch nicht zufriedengeben wollten“, hatte Pressereferentin Anna Wiesauer schon so eine Vorahnung.

Tolle Moral: Mehrfach wurde ein Rückstand aufgeholt

Im Halbfinale wartete auf die Union-Mädels WAT Atzgersdorf aus Wien. Nach einem guten Start merkte man die Müdigkeit erstmals an und zur Pause stand es minus eins aus Sicht der Korneuburgerinnen. Doch mit vier Toren infolge war man zurück im Spiel und verteidigte



▲ So sehen Meisterinnen aus! Henni Eichhorn, Ines Kugi, Hannah Bölderl, Diana Ionita, Verena Schönfelder, Frida Freibauer, Victoria Kunst (hinten, v.l.), Lea Smekal, Nina Stundner, Carla Fejan, Emily Wiles, Lea Rezek (vorne, v.l.), Sophie Schubert und Marie Reitbauer (vorne liegend).

Foto: privat

den knappen Vorsprung bis zum Ende – Finale!

Dort wartet ein altbekannter Gegner auf die Mannschaft der Trainerinnen Henni Eichhorn, Victoria Kunst und Lena Neunteufel, Hypo Niederösterreich. Wieder legte der Nachwuchs aus der Bezirkshauptstadt einen tollen Start aufs Parkett und lag nach zwölf Minuten mit sechs Toren in Führung. Doch eine Mannschaft wie Hypo gibt sich nicht so leicht geschlagen und startete eine Aufholjagd.

„Da galt es wirklich die letzten Kräfte zu mobilisieren und obwohl wir sogar kurzzeitig in Rückstand gerieten, zeigten die Mädchen unbändigen

Siegeswillen“, schilderte Wiesauer den 28:26-Erfolg.

Eine beeindruckende Leistung der gesamten Mannschaft, allen voran der beiden Top-Torschützinnen Frida Freibauer und Verena Schönfelder. An beiden Tagen bestens unterstützt durch Lea Smekal, Hannah Bölderl und Diana Ionita. In der Abwehr glänzten besonders Carla Fejan und Nina Stundner. Enorm wichtig auch für die Mannschaft und immer einsatzbereit Ines Kugi und Emily Wiles. Aus der Unter-10 unterstützte Lea Rezek die Erfolgsmannschaft, welche mit Sophie Schubert und Marie Reitbauer auch zwei tolle Torfrauen hatte.



▲ Verlässt Korneuburg: Legionär Anton Kasagranda.
Foto: Simperler

HLA CHALLENGE

Korneuburg ohne Legionär

Anton Kasagranda verlässt den Vizemeister, ein ausländischer Ersatz ist aber nicht geplant.

Jetzt ist auch der letzte Slowake weg bei Bundesligist Union Sparkasse Korneuburg. Nachdem im Vorjahr bereits Michal Fazik und Juraj Stepanovsky gingen, wird nun Anton Kasagranda die Bezirkshauptstadt

verlassen. „Er hat uns mitgeteilt, dass es sich bei ihm beruflich nicht mehr ausgeht, von Bratislava hin- und her zu pendeln“, erklärt Sektionsleiter Matthias Keusch. Ersatz für den treffsicheren 34-Jährigen ist

nicht geplant, sein Verlust soll mit den Talenten aus den eigenen Reihen aufgefangen werden.

„Damit spielen wir das erste Mal seit ewig langer Zeit wieder ohne Legionäre. Das spricht aber auch für unsere gute Nachwuchsarbeit“, ist Keusch stolz. -ps-